

Die Levante-Staaten stellen für Frankreich nicht nur ein „traditionelles Gebiet des französischen Einflusses“ dar, sondern erwiesen sich durch ihren Petroleumreichtum als eine wertvolle Versorgungsquelle. In Kriegszeiten wird dieses Gebiet die „vorgehobene Bapton der französischen Vorratshaltung im Nahen Osten“ sein. Frankreich müsse also nicht nur seinen Einfluss in diesem Gebiete aufrecht erhalten, sondern seine materielle und militärische Stellung in der Levante stärken.

Der Führer bei den AdZ.-Urlaubern.

Der zweite Tag der Nordkreise des Flaggsschiffes „Robert Leo“.

Am Bord des AdZ.-Flaggschiffes „Robert Leo“, 3. April.
In der Nacht zum Montag lag das AdZ.-Schiff „Robert Leo“ in der Nähe der Einsamungsbucht vor Anker. Der Tag begann zunächst mit diesem Wetter, so daß die norddeutschen AdZ.-Urlauber nicht aus dem Dampf herausstraten. Gegen Mittag klarte es auf.

Der Führer besuchte den Vormittag, um mit Reichsorganisatorleiter Dr. Leo und Professor Dr. v. d. n. n. dem Schöpfer der Einrichtung des Schiffes, noch einmal einen ausgedehnten Rundgang durch das Schiff anzutreten und vor allem die dortigen Einrichtungen des Schiffes eingehend zu besichtigen. Im großen Saal und Sportplatz führte eine Hamburger AdZ.-Sportgruppe dem Führer rheinische Tänze und gymnastische Übungen vor.

Am Nachmittag nahm das Flaggsschiff Kurs auf die Einsamungsbucht. Etwa halbwegs zwischen Jaderbusen und Helgoland erwartete die tausend AdZ.-Urlauber ein wunderbares militärisches Schauspiel. Das U-Boot-U-29, das von einer Ausfahrt zurückkehrte, paradierte vor dem Führer. Nachdem das U-Boot in langsame Fahrt vor dem Führer, nachdem es für die AdZ.-Urlauber in einer Entfernung von etwa 1200 Meter ein Tauchmanöver durch und tauchte nach etwa zehn Minuten unmittelbar neben dem „Robert Leo“, wieder auf. Mit großer Aufmerksamkeit beobachteten die AdZ.-Urlauber diesem spektakulären Schauspiel und blieben wie gebannt auf das ab und zu aus den Wogen schwebende aufsteigende Schwebkörper des U-Bootes. Mit lautem Jubel begrüßten sie sodann beim Auslaufen das U-Boot.

Dem militärischen Schauspiel folgte unmittelbar ein feierliches Ereignis. In dem großen Theateraal des Schiffes mochten die Urlauber und die AdZ.-Führer der inoffiziellen Aufführung des neuen Reichs-Kühnmann-Films „Der Sternsinger“ bei der Einföhrung der überaus feinen Komit seiner Szenen und Handlungsabläufe stürmische Beifallsrufe erteilte und mit großem Beifall ausgenommen wurde.

Kaum war der letzte Beifall verklungen, als die Lautsprecher des Schiffes alle Urlauber an die Steuerbordseite riefen. Dort fuhr gerade die große Biermattheit „Primall“

auf der Fahrt von Hamburg nach Südamerika in nächster Entfernung am „Robert Leo“ vorbei.

Den Abend verbrachte der Führer nach dem gemeinsamen Abendessen im großen Speisesaal wieder — wie am Vortage — in der großen Halle im Kreise der AdZ.-Urlauber, die in glücklicher Stimmung den Abschiedsabend dieser herrlichen Fahrt, die ihnen der Führer geleistet hatte, feierten, wennalich sie naturgemäß alle bedauerten, daß sie nicht noch einen Tag mit dem Führer zusammen sein konnten.

So war dieser zweite Fahrttag, den die AdZ.-Urlauber so ganz dem Führer verdankten, wiederum ganz dazu geeignet, die ihnen an dem Vortage herrschende gute AdZ.-Stimmung noch zu steigern und der zweitägigen Reise einen Erlebnisreichtum mitzugeben, den wohl keiner der 1000 AdZ.-Urlauber sich erträumt hatte, als er an Bord des Flaggsschiffes ging.

Gegen Mitternacht ging das AdZ.-Flaggschiff, noch immer angefüllt mit Freude, Muth und Laune, feierlich erleuchtet in der Einsamungsbucht auf der Reise von Brunsbüttel vor Anker, um am Dienstagmorgen nach Hamburg einzuliegen.

Wieder in Hamburg.

Hamburg, 4. April. (Letzte Rundmeldung.) Die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen des Führers in die Hamburger Hafen hatte die ganze Hansestadt mobilisiert und in freudige Begeisterung verlegt. Gewaltige Menschenmengen waren sich schon seit den Vormittagsstunden zum Hafen und zu den Strahlenwegen, die der Führer durchfahren wird, in Bewegung gesetzt.

Als gegen 11 Uhr der hohe Bug des „Robert Leo“ in Sicht kommt, schallen die dräuenden Heirufe weithin über Strom und Hafen.

An der Überlebrücke macht das AdZ.-Flaggschiff halt. Die Heil- und Jubelrufe schwellen zum Orkan an, als man den Führer auf dem Promenadenende erkennen kann. Der stürmische Jubel vereint sich mit den freudigen Kundgebungen der AdZ.-Urlauber, denen die erste Ausreise des neuen AdZ.-Flaggschiffes „Robert Leo“ zum größten und einigartigen Erlebnis ihres Lebens wurde.

Jeugkultur ausgearbeitet werden. Über die Besprechungen dürfte unter solchen Umständen nicht allzuviel in die Öffentlichkeit dringen.

Wahlen in Dänemark.

Sozialdemokratische Verluste. — Erfolge der dänischen Nationalsozialisten. — Beträchtlicher Stimmengewinn der Schleswigher Partei.

Kopenhagen, 4. April. (Rundmeldung.) Die am Montag durchgeführten Neuwahlen zum dänischen Reichstag haben das erwartete Ergebnis in der leichten Veränderung des Stützpunktes im Folketing gebracht. Die Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Radikalen hat die Mehrheit behalten, aber das Verhältnis der Zahl ihrer Mandate, zu denen der Opposition, das früher 82 gegen 67 war, stellt sich nunmehr auf 78 gegen 69. Während die Radikalen die bisherigen 14 Sitze behalten, haben die Sozialdemokraten 4 von den früheren 68 Mandaten verloren. Der Stimmengewinn, den die dänische Sozialdemokratische Partei — wie es heißt, zum ersten Male in ihrer Geschichte — erlitt, vermag nicht weniger als 31000. Am bemerkenswertesten ist, daß die dänische Nationalsozialistische Arbeiterpartei, die bisher im Parlament nicht vertreten war, drei Mandate eroberte; ihre Stimmenzahl stieg von rund 16000 im Jahre 1929 auf jetzt fast 31000.

In Nord-Schleswig ist gegenüber der Verteilung der auf diesen Gebiet entfallenden 8 Mandate nur insofern eine Änderung eingetreten, als die Konfessionspartei ein Mandat an die Radikalen verlor. Die Schleswigher Partei nimmt weiterhin einen Sitz ein; ihr beträchtlicher Stimmengewinn reichte nicht ganz für die Zuteilung eines zweiten Mandates aus.

Das Ergebnis der Wahlmänner-Wahlen zum Landsting liegt noch nicht vor.

Rechtsanwendung einheitlich ausgerichtet.

Rechtsminister Dr. Gürtner will die Reichsrichter aus der Dismark ein.

Sicherung gegen Zersplitterung.

Leipzig, 3. April. Während das Reichsgericht die höchste richterliche Rechtsprechung in Reichsland aus dem Sudetenland schon unmittelbar nach der Wiedervereinigung dieser Gebiete mit dem Reich übernommen hatte, war bis jetzt im Lande Österreich noch der Oberste Gerichtshof in Wien als höchste Gericht und die Generalprokuratur in Wien als höchste Behörde der Staatsanwaltschaft tätig. Durch eine Verordnung des Reichsministers der Justiz vom 28. Februar 1933 und nun der Oberste Gerichtshof und die Generalprokuratur in Wien zum 1. April 33. aufgehoben und ihre Zuständigkeiten ebenfalls auf das Reichsgericht und den Obersten Staatsanwalt bei dem Reichsgericht übertragen worden. Im Reichslande tritt das gesamte reichsdeutsche Recht am 1. Mai 33. in Kraft, so daß auch die Rechtsprechung auf diesem Gebiet im letzten Rechtssatz an das Reichsgericht gehen.

In einer Feiertagsrede im feierlich geschmückten Plenarsaal des Reichsgerichts wies am Montag Reichsjustizminister Dr. Gürtner in Anwesenheit des Staatssekretärs Professor Dr. Schlegelberger und Dr. Freisler die neuernannten Reichsrichter aus der Dismark in ihr hohes Amt ein. Reichsjustizminister Dr. Gürtner begrüßte die mit dem 1. April 1933 aus der Dismark in das Reichsgericht aufgenommenen Herren mit einem Überblick auf das Wesen und die Bedeutung des bisherigen Obersten Gerichtshofes in Wien und fuhr dann u. a. fort:

Die Aufgaben des Obersten Gerichtshofes, die Einheit des Rechts zu wahren, hat sich durch die politischen Ereignisse des letzten Jahres vergrößert. Sie ist wieder akut geworden, und es sind große Aufgaben, die im Großdeutschen Reich dem Reichsgericht zufallen werden. Das Recht muß seine Sicherung finden gegen jede Unsicherheit und Zersplitterung, die aus den noch vorhandenen territorialen Verschiedenheiten des Rechtes stammen könnten und die hier im Reichsgericht den möglichen Ausgleich zu finden haben. Die höchste Aufgabe des Reichsgerichts, in allen Fällen, als und sicher die Grundlinien zu zeigen, nach denen das grundsätzliche neue Recht ausgelegt und angewendet werden soll, ist zugleich die sicherste Gewähr dafür, daß das Recht das Recht tragen wird. In einer Zeit, in der auf allen Rechtsgebieten reformiert wird, und zwar nicht bloß in den technischen und äußeren Konturen, sondern von Grund auf und aus dem Innern heraus, ist es trotz allem Bemühen



Die neue Großadmiralsflagge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine. (Scherl-Wagenborg, M.)

Kurze Umschau.

Der Führer hat dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Dr. h. c. Erwin Bumke in Leipzig, der am 1. April auf eine 10jährige Tätigkeit als Präsident des höchsten deutschen Gerichtes zurückblicken konnte, in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Rechtswissenschaft, insbesondere um die Fortbildung des deutschen Strafrechts, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Wie verlautet, hat der britische Gesandte Newton Prag verlassen. Die Gesandtschaft dürfte in der nächsten Zeit liquidiert werden.

Der polnische Wirtschaftsminister Roman, dessen Italienreise seit längerem angeknüpft war, ist in Salerno eingetroffen.

Der ehemalige polnische Ministerpräsident und Sejm-Marschall, Oberst Slawski, der, wie gemeldet, Sonntagabend verstarb, hatte, seinem Leben ein Ende zu machen, ist am Montagmorgen seinen Verletzungen erlegen.

Der Generalleutnant der Sozialdemokratischen Partei und ehemalige Minister Paul Faure hat in einer Rede in Lyon erklärt, die Haut eines Winters aus Lyon sei viel mehr wert, als der Hofen von Dschibuti.

Am Montagmorgen fand in Le Haere der Stapellauf eines U-Bootes statt, der der erste von einer Serie von 12 Schiffen gleicher Bauart ist. — Der U-Bootsjäger hat eine Wasserdrängung von 125 Tonnen und wird als leichter Minenjäger Verwendung finden.

Zu gleicher Zeit, als der französische Luftfahrtminister von Paris nach London abflog, startete aus ein Flugzeug mit den bekannten Flugzeugkonstrukteuren Potez und Figeat nach dem britischen Hauptstabs.

Die am Sonntag in den Provinzen Braga und Bargas durchgeführten zusätzlichen bulgarischen Gemeindevahlen verliefen ruhig und in vollster Ordnung. 94 v. H. der gewählten Kandidaten treten für die Politik der Regierung ein, deren Gemeindevormen sie entschlossen unterstützen.

Die Eingliederung des Reichslandes.

Beginn der Aufbauarbeit.

Berlin, 3. April. (Rundmeldung.) Gauleiter und Oberpräsident Erich Koch nahm am Montagmorgen auf einer Tagung, an der der Gauoberschreiber sowie die Vertreter der örtlichen Organisationen aus den drei Kreisen des bisherigen Reichslandes teilnahmen, die endgültige Übernahme des früheren Reichslandes in die Obhut des Gauoberschreibers der NSDAP, sowie in die staatliche Verwaltung des Regierungsbezirks Gumbinnen vor. Neben den Führern der örtlichen Parteigliederungen nahm an der Tagung des Gauoberschreibers auch ff. Oberführer Dr. Krummholz teil.

Der Gauleiter brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß die unmittelbare Eingliederung des früheren Reichslandes mit der parteiimäßigen Eingliederung in den Gau Oberschreiber nunmehr endgültig der Vergangenheit angehört zu bestehen. Auf allen Gebieten werde nunmehr die Aufbauarbeit beginnen. Der Gauleiter gab der festen Überzeugung Ausdruck, daß Reichsland durch die wirtschaftliche Maßnahmen in kürzester Frist sich zur zweitgrößten Stadt Oberschreibers entwickeln werde.

Der Gauleiter erteilte dann den Führern der Gildereisen und der Kameraden den Auftrag, sofort mit dem Aufbau der Partei in den drei Kreisen zu beginnen. Gauleiter Koch bleibt vorläufig in Berlin und wird die Eingliederung des Reichslandes selbst leiten.

Amtsübernahme durch den Reichsprotektor.

Berlin, 3. April. Am Mittwoch, den 5. April, übernimmt der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, seine Amtsgeschäfte in Prag. Die Amtsübernahme findet in öffentlicher und feierlicher Form statt.

Der Reichsprotektor trifft um 10 Uhr mit einem Sonderzug in Prag ein, während der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsfels, bereits um 9 Uhr mit dem Flugzeug in Prag eintrifft.

Am Laufe des Tages findet eine Parade der in Prag und Umgebung liegenden Truppen der Heeresgruppe III statt, zu der u. a. Staatspräsident Dr. Bana mit seinem Kabinettchef, Vertreter des ehemaligen tschechischen Heeres, der Oberbürgermeister in Prag und der Chef der tschechischen Polizei geladen worden sind.

Ein großer Zapfenstreich auf der Prager Burg wird den Tag der Amtsübernahme durch den Reichsprotektor beschließen.

Ablösung der deutschen Truppen.

Berlin, 3. April. Nachdem im Protektorat Böhmen und Mähren die Ordnung und Sicherheit hergestellt ist, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht angeordnet, daß ein Teil der dort eingeleiteten Truppen wieder in seine Friedensstandorte abdrückt. Der Abtransport dieser Teile hat bereits begonnen.

Zusammenarbeit im Flugzeugbau

zwischen England und Frankreich.

Am Dem Besuch des Chefs des britischen Reichsgeneralliebes, Lord Gerd, in Frankreich, folgt jetzt ein Besuch des französischen Luftfahrtministers, General Chamberlain, in London. Der Minister hat auf seiner Reise nach England, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern, die aber niemand vernein werden. Ein Teil des Besuch Lord Gerd in Frankreich in der Saison der letzten beiden Weltkriege zusammengefasst erzählt worden, so haben sich die militärischen Zusammenarbeiten zwischen England und Frankreich in der gemeinsamen Aufklärung im Generalstab, das ist ebenso wenig Neues wie die Generalstabsbeziehungen, wenn im April 1938 wurde bei dem Besuch Chamberlain und General Chamberlain ein bestehendes Verhandlung über gemeinsamen Einsatz von Kampfmateriale und Kampfmateriale getroffen. Jetzt dürfte es sich um einen neuen Schritt handeln, eine enge und tiefere Zusammenarbeit beim Aufbau der Luftfahrt zu erreichen. Frankreichs Interesse daran ist umso größer, als es bisher der französischen Luftfahrtindustrie noch immer nicht gelungen ist, die Produktionsleistung zu erreichen, die die militärischen Sachverständigen für unbedingt erforderlich erachten. So denkt man jetzt, wie aus französischen Meldungen ergibt, an eine Arbeitsteilung. England soll danach die Herstellung des größten Teiles der Motoren übernehmen, die beiden Ländern gemeinsamen, während Frankreich die Fabrikation eines Teiles der gesamten Flugzeugen ohne Motor übernehmen will. Außerdem soll ein Plan über den Austausch und auch wohl gemeinsamen Bezug von wichtigen Materialien für die Flugzeugbau

Wiesbadener Nachrichten.

Die Weltkurstadt macht Osterpuz.

Wiesbaden im frühlinghaften Festkleid. — Feiertagsstimmung über dem Kurort.

Auftakt der Frühjahrsaison.

Osterpuz — ein Wort, das sehr gemächte Gefühle auslöst. Für die Jungsten enthält es eine Vorahnung des nahen Festes mit seinen lederen Überführungen. Wenn Silbert und Kommode wegerückt, wenn Silber und Gold behaglich abgehängt werden, wenn Vater die oberste Ebene der Leiter erklimmt und nach den Anweisungen der Mutter die Oberlichter putzt, wenn der Teppich zusammengerollt in den Hof geschickt und mit erheblichem Kräfteaufwand ausgebreitet wird, dann steht bald ein lieber Duft von Kuchen und Gebäck durchs Haus, werden die Stunden bis zum Ostermorgen gezählt, da der Osterhase seine traditionellen Strohküken macht. Weniger leichtlos mag es mancher Hausfrau zumute sein, die in diesen letzten Tagen von früh bis spät auf den Beinen ist, die letztlich für alles verantwortlich gemacht wird — dann vor allem, wenn das oder jenes nicht so recht klappt.

Und wie in jedem einzelnen Haushalt gerührt wird, so wandelt sich auch das Gesicht der ganzen Stadt. Am Blumenmarkt vor dem Rathaus werden zur Stunde die letzten Frühblüher zum Verkauf angeboten. Bedeutet Eltern für die Weltkurstadt doch den Auftakt der Frühjahrsaison. Zuende gebracht die Feiertage in Wiesbaden, heuer wie im vergangenen und den früheren Jahren. Sie kommen mit ganz bestimmten Erwartungen, wollen den Alltag abstreifen, die Stadt im frühlinghaften Festkleid sehen und erleben. Da werden die beiden mächtigen Kasernen von oben bis unten geschraubt und geschraubt, werden die Bürgerhäuser entkalkt, Männer in hohen Stiefeln schlendern zu dreien den Schmutz weg. Dahinter leuchtet ein vierter das Ballin ab. Dort geben die Gärtner den Boden letzte Form. Ein Kaiser überfreicht mit seinem Lehrling das Rallenhausen an der Kurhaus-Seite. Schon heute liegt eine eigenartige Feiertagsstimmung über dem Kurort. Die ersten Ostermärkte sind bereits eingetroffen und promontieren in den Anlagen. Und wir haben nur eine Sorge, die immer wieder in dem Bild auf das Barometer zum Ausdruck kommt...



Großkreuzmächten der Kasernen und Ballins im Blumenmarkt. (Foto: Dietrich.)

Wer nimmt ein Ferienkind?

Aufruf an die Bevölkerung des Kreises Wiesbaden.

Die NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt Kreisamtsleitung Wiesbaden, führt zur Zeit eine Werbung von Pilegefamilien für die Kinderlandverschickung durch. In den vergangenen Jahren hat die Bevölkerung von Wiesbaden — auch der Vororte — ihre Gastfreundschaft durch Zurverfügungstellung von Gaststellen bewiesen.

Auch in diesem Jahre erwacht die Pflicht, Ferienkinder aufzunehmen. Die Aufnahmestellen sind folgende:

- 27. April bis 25. Mai 1939,
- 2. Juni bis 5. Juli 1939,
- 20. Juli bis 22. August 1939,
- 5. September bis 10. Oktober 1939,
- 17. Oktober bis 21. November 1939.

Volksgenossen: Nehmt ein Ferienkind. Denn Dienst an der Jugend ist Dienst an der Zukunft. Der Führer sagte einmal: „Ein Staat verliert sich ewig in seiner Jugend, deshalb muß die Sorge um die Guterhaltung der Jugend unsere vornehmste Aufgabe sein.“

Weil der NSDAP sofort Pilegefamilien! Kinderlächer und Kinderfreude, strahlende Augen und gesunde Jugend, das sei der Dank für den Gastplatz. Die Erklärung zur Aufnahme eines Ferienkindes muß vier Wochen vor der jeweiligen Belegungszeit (siehe oben) abgegeben sein. Jede NSDAP-Ortsgruppe nimmt die Werbung von Freizeiten dankbar entgegen.

Wiesbaden, 29. März 1939.

Heil Hitler!

Der Kreisleiter,
gez. Stamming.

Der Kreisamtsleiter der NSDAP,
gez. Groß.

47% der Nachtstunden waren klar.

Meteorologisch-astronomische Beobachtungen in Wiesbaden am März.

Die Windregistrierung bei der Wetterwarte der hiesigen Astronomischen Gesellschaft im Kaiser-Friedrich-Ring ergab für den abgelaufenen März eine mittlere Windstärke von 1,59 Meter in der Sekunde, während sie im Februar 1,06 mps betragen hatte. Die durchschnittliche Höchstgeschwin-

digkeit eines Tages betrug 6,57 mps gegen 3,71 im Vormonat. Die größte Stärke des Monats überhaupt trat am 8. abends 21 Uhr 32 Min. ein, wo für kurze Zeit die mittlere Geschwindigkeit auf 14 und die Böen bis 24 mps anwuchsen. Am 21. wurden zwar nicht so starke Böen, aber immerhin 21 mps beobachtet. Von allen Monatsstunden hatten 33% eine kleinere Stärke als 1 mps, 40% hatten zwischen 1 und 2, 17% zwischen 2 und 3, 5% zwischen 3 und 4, 2% zwischen 4 und 5 und je 1% zwischen 5 und 6, 6 und 7 und mehr als 7,0 mps. Das tägliche Windmaximum trat zwischen 14 und 15, das Windminimum zwischen 23 und 24 Uhr auf. In 31% aller Stunden kam der Wind aus nördlicher, in 10% aus südlicher, 25% aus südwestlicher und in 29% aus nordwestlicher Richtung, 5% waren windstill.

Die Nachtlichtbeobachtungen hatten im März das Ergebnis, daß von 294 erhobten Nachtstunden 47% klar waren gegen 44% im Februar. Blassig klar waren 3 Nächte, 6 wies Bewölkung von 1 bis 25%, 6 von 25 bis 50%, 4 von 51 bis 75%, 8 von 76 bis 99% auf. 4 Nächte waren trüb. Die Durchsichtigkeit der Luft war während der klaren Stunden zu 22% leicht, zu 40% mittel und zu 38% gut.

Die Fledertätigkeit der Fledermaus erwies sich im März als wesentlich geringer als im Vormonat. So ergab sich im Mittel von 16 Beobachtungstagen im März eine Fledermauszahl von 78 gegenüber von 117 im Februar. Die höchste Fledermauszahl konnte am 19. und 22. mit je 7 Gruppen und 49 Fledermäusen, also einer Fledermaus von 119 festgestellt werden, während die geringste am 26. mit nur 2 Gruppen und 16 Fledern und einer Fledermaus von 36 auftrat. Für den April dürfte daher die größte Fledertätigkeit um die Monatsmitte zu erwarten sein.

An alle, die es angeht! In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß jugendliche Personen, die von den Eltern als vermisst gemeldet waren, mehrere Tage von Bekannten oder Verwandten aufgenommen worden sind, ohne daß die Eltern von dem Aufenthalt der Vermissten Kenntnis bekommen haben. Durch dieses Verhalten werden die Eltern unnötig in Aufregung, Sorgen und Kummer versetzt. Außerdem müssen von der Kriminalpolizei — Vermisstenfalle — überflüssige Ermittlungen angestellt werden. Es ergibt daher an alle, die jugendliche Personen aufnehmen, die Aufforderung, die Eltern oder Erzieher sofort zu verständigen.

Denkweise sollte verstanden werden, daß und dennoch häufig aus den gleichen Dingen der Verstand gemüht, und wenn ihr noch viele Geliebte hättet, trüben sie alle nur in vielen Spielarten die Zeichen ihrer gemeinsamen Lebensquellen. Wir erkennen uns selber wieder in euch und landen euch dennoch selbst anders, so nahe und so getrennt von uns, wie wir heute fremd sind denen, die wir jene selbst einst waren vor Jahr und Tag.

Wehr als uns selbst lieben wir euch, weil dem Drama der Selbsthaltung aus gegenüber euch das Mitfühlen mit euch beigestellt ist. So haben wir euch demotiert, und das war wohl als Verstoß, das ein vernünftiger Verstoß tun dürfte. Wir aber waren der Meinung, daß wir euch das Leben nicht leicht genug machen könnten. Euer Elternhaus sollte eine glückliche Hege sein. Hoff und Kraft daraus zu nehmen, und gerade die Vermutung sollte euch hart und ungeliebt fühlen lassen. Wir hätten die besten Absichten mit euch gehabt, wir haben euch nach Möglichkeit keine Wünsche verlegt, euch gebildet, gelehrt, wir haben euch mehr Achtung auf euch, als wir Achtung von eurer kindlichen Unwissenheit erwarten durften. Wir haben euch geliebt, so ihr sich nur ein Anlaß dazu hat, daß die Anerkennung Freude erzeugt und anordnet, während die Anerkennung Kummer und übermäßige Strenge leicht hartnäckig macht, hatten wir nur keinen Anlaß zu tadeln und kaum jemals zu strafen.

Auch dies haben wir verfehlt gemacht, daß wir euch niemals ausdrücklich befehlen unterlegen, sondern mit eurer Barmherzigkeit und lediglich eurer Vertrauen uns zu erhalten luden. Als eure Geliebte, die wir für euch auf die Willenden und Auernden waren, hatten wir sie auf Autorität nicht besonders befehlen haben müssen. Wir bebandelten euch mit demselben Mangel der Achtung, das wir euch bebandelten, auch ihr hattet für uns Autorität. Unsere Ansichten stimmten nicht immer überein, manchmal erwies sich sogar unser eigenes Urteil als das richtigere, das man kann sagen, daß in manchen Fällen wir euch von euch erziehen wurden. Wir wurden eine Kameradschaft, in der einer für den anderen einstand. Eine Kameradschaft mit euch sein, aber wir unterließen euch darin, Herr eurer Natur zu sein, euch selbst zu überwinden. Wir haben euch leben gelehrt, indem wir gemeinsam mit euch erlitten, wir haben euch denken, nicht nachplappern gelehrt, wir haben euch

Auch Wiesbadener Preisträger beim Weideturier. Am Sonntag fand im Kurhaus ein Weideturier statt, an dem 26 Personen teilnahmen. Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt a. M., Kreuznach, Wiesbaden, Köln waren vertreten. Die Leitung hatte Frau Herrn, Baden-Baden. Die Preisträger sind: 1. Frau von Reichenstein/Herr Stubbe, Stuttgart, 631 M. P., 2. Herr Knauff/Herr von Rauenhorst, Wiesbaden, 629 M. P., 3. Frau Laufer/Herr von Georgi, Stuttgart, 618 M. P., 4. Frau Dr. Kempers/Herr Reichenbach, Köln, 617 M. P., 5. Frau Dr. Jungbluth/Herr Reichenbach, Köln, 602 M. P., 6. Frau Gullmann/Herr von Rott, Stuttgart, 593 M. P.

Der Chor der Stadt Wiesbaden wird die dritte und größte der Stadtkirchen Messen, die F-moll-Messe, unter

Schenken Sie gute
Cigaretten, die wirklich
Freude bereiten!

ATIKAH 5^{er}

Leitung von Musikdirektor August Vogt zu Gehör bringen. Solisten sind: Hilde Wesselmann (Sopran), Luise Richard (Alt), Andreas Kreuschau (Tenor), Hans Hager (Bass) und Hanns Brendel (Orgel).

Neue Erfolge Wiesbadener Tanzpaare. Das deutsche Meister-Tanzpaar Otto Toppel und Frau vom „Blau-Orange-Club“ Wiesbaden errang bei dem ersten Koblenzer Groß-Tanzturnier um die Wintermeisterschaft vom Rhein 1939/40 den ersten Preis und damit den neuen Ehrentitel. Der 3. Preis fiel ebenfalls an ein Wiesbadener Spitzenpaar, und zwar an Herrn Hartnag und Frau. Herr Hoffmeister und Frau (gleichfalls vom „Blau-Orange-Club“ Wiesbaden) konnte in der A-Klasse den 1. Preis belegen. Das Wiesbadener Nachwuchs-paar Dorn/Denter vermochte sich in der C-Klasse erfolgreich zu platzieren.

„So wirkt man durch Ansehen“. Wie entwirft man eine gute Anzeige? Was muß im Text stehen? Welche Form soll man ihr geben? Auswärtig hierüber gibt ein im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Hertz u. Co., Stuttgart-4, im Rahmen einer Broschüre-Reihe „Kursen der Geschäftspraxis“ erscheinender Ratgeber. Das Büchlein heißt: „So wirkt man durch Ansehen“. Die wichtigsten Punkte sind in fester Form, von Dr. H. Walter, dem Verfasser vieler geschäftlicher und werbepädagogischer Bücher und Aufsätze. Das Buch ist ganz geeignet auf die Bedürfnisse der Praxis, aus der es auch geboren wurde, und gibt auf knappen Raum alles Wesentliche, was für die Durchführung erfolgreicher Anzeigenwerbung zu wissen nützt.

Schulung der Gerichtsvollzieher. Im Kasino in der Friedrichstraße fand eine Schulung für alle Gerichtsvollzieher des Landgerichtsbezirks Wiesbaden statt. U. a. waren Landgerichtspräsident Hefermel sowie Amtsgerichtsdirektor Colnot anwesend. Von der Besorgerbellehner nahm Direktor Dr. Roth und als Vollzugsrichter Altesior Euter teil. Als erster Redner sprach der Geschäftsführer der Kreisgewerkschaft, Seckel, der den wirtschaftlichen Aufstieg des Handwerks behandelte. Des weiteren zeigte er auf, welche Aufgaben dem Handwerk bei der Linderung des Facharbeiter-mangels zufallen. Gerichtsvollz.-Amt. Das verdiente sich über Urprung und Weien der Wertpapiere. Wie viele Schulung hat die diesjährige Winterarbeit einen wertvollen Abschluß gefunden.

Die Deutsche Reichsposthalter hat vom 19.—29. Mai in Berlin ihre 1. Reichsposthalter ab dieser Tagung wird das neue Reichsposthalter öffentlich verhandelt werden.

Kolportage nach Madrid werden von der Reichspost wieder zur Beförderung über Hamburg angenommen.

Meinem Sohn an seinem Konfirmationstag.

Von Otto Dohrer.

Nun haben wir dich, mein lieber Junge, glücklich so weit, daß du zum ersten Male im feierlichen dunklen Braut mit langen Haaren vor uns steht und unter die Ermahnungen entlassen wirst, die dich fortan nicht mehr vertraulich als Knaben ansprechen werden. Konfirmation bedeutet, wie du gelernt hast, befestigen, bekräftigen, und nun wirst du das bekräftigen müssen, was du von uns, deinen Eltern, deinen Erziehern, fürs Leben mitgenommen hast.

Wir sind freilich nach der lutherländischen Auffassung gemäß einer mehrstufigen Erziehung gemeint und haben unsere Aufgabe wohl so erfüllt genommen, obwohl wir es uns keineswegs bequem gemacht haben. Keinen Augenblick haben wir über unsere Verantwortung nachgedacht, sondern dich lediglich lieb gehabt. Dein Weien hat dich einfach entfaltet neben uns, und wir konnten nichts weiter dabei tun als dir unsere Erfahrungen mitteilen, dich beraten, warnen, lästern. Denn voll Staunen mußten wir erkennen, daß sich ein kleines Menschenkind, das einem Elternpaar geliebt wird, nur größer zu werden braucht, nur wachsen muß, um ein erwachsener zu werden, daß alle seine Fähigkeiten schon mit ihm in der Wiege liegen, daß aus ihm selbst entwickeln und nur ausschöpfen werden muß. So wir erleben das Wunder, daß ein Mensch nicht nur aus fünf Eltern Blut, einer bestimmten Menge von Sätzen und sonstigen Stoffen besteht, sondern ein Wesen in ihm hineingeboren ist, in dem viele andere Wesen zusammengefloßen sind, eine Wiedergeburt in von Bestandteilen des Vaters, der Mutter, von Großvater und Großmutter, von Onkel und Tante und den entlorenen Reizen ihrer Vorfahren. Kein religiöser Gedanke scheint in den Anfängen des Lebens so offenbar wie der unserer ewigen Wiederkehr in unseren Kammern. In Einzelheiten seines Schicksals und seines Innern entdecken wir Eigenheiten, die bald an deine Mutter bald an mich, bald an deine Großeltern, bald an deinen oder jenen nahen Verwandten gemahnen. Und als du noch einen Bruder besahest, war er noch in seiner Gestalt, seinen Empfindungen und seiner

Sinne aufgefloßen für das Schöne und Gute, euer Bild ist geliebt für das was loderlich und was gefährlich für euch ist, ihr habt gelernt, wahr, hals und redlich, das heißt anständige Charaktere zu sein. Weil wir selber uns in euch liehen, habt auch ihr euch in euch. Ihr vermocht Erfahrungen zu ertragen, weil ihr euch in das Unangenehme schloß, aber ihr vermagte nicht vor Überwinden, weil ihr Kräfte zu erobern liebt. Ihr könnt euch unterordnen, wo ihr nicht zu führen berufen seid, aber ihr tut es freiwillig aus eigener Entschlossenheit, weil ihr zu unterliehen liebt. Wenn das Wort Verleugung, das großen Ertragers der Menschheit, nicht ist, daß er euch nichts weiter weiß, daß den Menschen menschenlicher machen, dann haben wir uns also doch nicht völlig unrichtig verhalten.

Dennoch war es vielleicht ein Fehler, daß wir euch in der frühen, verpöhlten, unbefangenen und unbedachten Weise die Erkenntnis und die Selbstverantwortung aufgaben und euch in die Gemeinlichkeit aus unserer Sorgen hineingesogen haben. Wir konnten, so meinen wir, nicht lange genug und nicht genug zusammenwachsen in der frühen Sonne des Lebens. Aber wir waren in jeder Hinsicht mit euch, eure Seelenkameraden, schwerer wurde der Erwachen entzweit, und schauten uns nicht, mit euch zu tollern, zu phantastieren, zu lästern und Unlust zu treiben. Unbegreiflich, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, in der loslieh fähige Formlichkeit in die Liebe wühlten Eltern und Kindern aneinander war, daß diese „Berr Vater! Frau Mutter!“ lauten mußten!

Indem wir Liebe liebten, haben wir eure Liebe empfangen, und wenn du, mein lieber Junge, von nun an mehr und mehr eigene Wege gehen und manches mit dir allein abgeben wirst nach der natürlichen Bestimmung, so wirst du doch weiter in die Ausstrahlungen, die so innig unseren Kreis erleuchteten, in die sympathischen Beziehungen, von denen unsere Herzen geleitet werden, zeitlichen dich einbezogen fühlen, und es wird die Zeit kommen, wo die Liebe deinen eigenen Erlebens und die Teilnahme der Altersgenossen befestigt hat. Dann vielleicht erst wird die vollkommen bewußt werden, daß deine Eltern deine Geliebten sind, deine besten Freunde, die verlässlichen und lieblichen, weil du ein Teil ihres Selbst bist, in Inhalt und Zweck ihres Lebens.

— Die Lebenshaltungskosten im März. Die Reichsindexiffer für Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats März 1939 auf 126,0 (1913/14=100); der Indexiffer für den März 1938 betrug 125,7, im Vergleich mit 125,5 gegenüber dem Vormonat (125,7) und 125,2 gegenüber Jan. In der Indexiffer für Ernährung, die sich von 122,5 (122,5 + 0,5 %) erhöht hat, wirkte sich weiterhin die jahreszeitlich bedingte Preissteigerung für Kartoffeln und Gemüse aus. Am übrigen hat sich nur die Indexiffer für Befleidung erhöht auf 132,7 (+ 0,3 %) erhöht, während die Indexiffer für Bekleidung von 142,1 auf 141,9 um 0,1 % zurückging. Die Indexiffer für Wohnung und Energie, Heizung und Beleuchtung (125,6) blieb gegenüber dem Vormonat unverändert bestehen.

— Ein Verkehrsunfall ereignete sich heute vormittag Ecke Schwalbacher- und Friedrichstraße dadurch, daß der die Schwalbacher Straße herabkommende Kraftwagen das Vorfahrtsrecht eines Autos nicht beachtete, das die Friedrichstraße hinabfuhr. Es entstand nur leichter Sachschaden.

Die Kameradschaft ehem. Pioniere und Verlehten-
truppen Wesbaden und Umgegend im NSRAB, hielt ihren
Kameradschaftsapell in der „Wartburg“ ab. Es sprach
Generalleutnant a. D. Eggeling, H i f f e r über Luft-, Nach-
richten- und Tankwaffen. Der Vortrag wurde durch Licht-
bilder ergänzt und fand ein sehr großes Interesse. Es
folgten ergötzliche Mitteilungen, wobei besonders auf den
Reichstriegezug in Kassel und auf die Weibse der Kamerad-
schaftsfraue, die im Mai Rattfinden soll, hingewiesen wurde.

— Hohes Alter. Frau Katharine Elbert Ww.,
Frankenstraße 20, feiert am 5. April ihren 84. Geburtstag.

Wiesbaden-Biebrich.

Zusammenstoß. An der Kreuzung der Frankfurter- und Kasteler Straße kam es gestern abend zwischen einem Personenkraftwagen und einem Lastwagen mit zwei Anhängern zu einem Zusammenstoß. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

Mäuse aus **Himmel** eingefangen. Hier konnte füglich eine Sturmornis (*Sturnus vulgaris*) eingeklinken werden, welche mit einem Fingerring am Hals die Unterscheidung der Gattung und Familie versehen war. Nach der interessanten Feststellung der „Perlonation“ gab man dem Tierchen wieder Freiheit. Die Kragfrühe bei der auf dem Ring vermerkten Stelle (Mtl. Zoolog. C. Sellinger's/Himmel) ergab prompt die Antwort, doch die Mäuse am 13. Juni 1938 gelang auf einer anderen Höhe. Am Adelsplatz Esbo gehörendes Jstl. „Karlgraben“ (hier „Lindgraben“) berührt worden ist. In der Zufutlinie gemessen liefen sie etwa 1500 Kilometer von Wiesbaden entfernt; da sich die Mäuse in den Wäldern aufhalten, ist die Flugdistanz eine bedeutend weite. Tiersfreunde werden gebeten, derartige Feststellungen gelegentlich im Interesse der wissenschaftlichen Forschung zu tätigen.

unterhingen, damit die Vogelberingung ihren Zweck erfüllen kann. Die deutlichen Vogelworten Helgoland und Rottken, sowie alle Zweiberingungstellen im Lande sind beringbar, wenn Angaben gemacht werden können. Die Beringung der keimigen Eier nur Vogelkundigen erlaubt wird, soll erweisen, ob der Vogel seinen Geburtsort bezogen Standort wechselt, wohin er zieht, wo er sein Leben beendet und wie alt der Vogel wird. Vöber-beringte Vögel haben eine besondere Nummer auf ihrem Ring und die Abtheile der Vogelwarte, welche die Ringnummer nach den Angaben des Beringers registriert hat. Auf diese Weise kann so manches Räthsel der Vogelwelt gelöst werden.

Wiesbaden-Schierstein.

Ein gefährliches Feind. Einen letzten Botschaft abverlangte am vergangenen Samstag der Kartoffel-
eßer. Schwere Dienste im Felde der Lins-Beisäue. Die
Ausführungen des Redners wurden von vortheilhaften Licht-
bildern, besonders unter dem Vortheile, konnten an Hand
dieser Bilder die verheerenden Wirkungen dieses Schädling-
seßens. Auch hier sollen die Kartoffel- und durch Blüth-
spritzungen gegen den Schädling gekämpft werden. Spritzen
und Spritzenmaterial werden vom Staat zur Verfügung
gestellt.

Die ersten Blüten. Die wenigen Sonnentage in der vergangenen Woche haben schon Wunder gewirkt. An der Leht- und Ede-Saarstraße hat als erster Baum in der hiesigen Gemarkung, ein Mandelbaum sein herrliches Blütenkleid voll entfaltet. Berühmte geistigt lebende Aprikosendäume zeigen auch schon die ersten Blütenspitzen.

Wiesbaden-Dokheim.

Die Kleintierzüchter kopien. Im Volkshauss „Rechenstift“ hielt der hiesige Kleintierzüchterverein 1916 seine diesjährige Jahresversammlung ab, die im Frühen eines Vorkessungsanfalls der Vorkessung Kleintierzucht fand. Über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr bereitete die Vereinsführung eine 14 h in den längsten Ausstellungen aus, denen zu entnehmen war, dass der Verein eine Reihe hoher Erfolge zu verzeichnen hat, die aus der unermüdbaren Arbeit zur Förderung der Kleintierzucht resultieren. Die schönen Züchtererfolge wurden durch die reichhaltige Katalogausstellung unterfüttert und auch der auswärtigen Ausstellungen konnten eine Reihe Siege errungen werden. Der leitende Kleintierzüchter Karl Schmalbach legte wegen seines Alters freiwillig sein Amt nieder. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei der Vorstandswahl wurde

als Vereinsführer Hermann Göbel gewählt, der wie folgt seine Mitarbeiter bestimmte: 2. Vorsteher August Dingel-
 3. Vereinsführer Karl Girschofs, 2. Schriftführer Emil
 Enders, 3. Kassier Simon, 2. Kassier Albert Krebs,
 Jugendführer Emil Enders, Jugendwarte Otto Stihl,
 Talermeister Hermann Göbel, Hellwächter Will Haas,
 Stallschaffkommission: Will Lehmann, Will Haas,
 Stihl, Jugendwart Will Haas, 10 Gesangsleiter unter
 ernannt: Hermann Göbel, August Dingelheim, Emil Deub-
 1. Karl Gunt, Karl Sauerborn, Friedrich Ritz und Will Dehr.

Altersjubiläum. Heute, Dienstag, 4. April, begeht Herr Wilhelm Krefz, Bergstraße 5, seinen 75. Geburtstag.

Aus der Dreisbauernschaft. Im Gasthaus „Zum Hirschen“ fand eine Pflichtversammlung der Landwirte statt, in deren Mittelpunkt ein Vortrag eines Vertreters des Kartoffel-Lagerabwehrdienstes stand. An Hand von Lichtbildern wurde

NIVEA
ZAHNPASTA

NIVEA
ZAHPASTA
reinigend, dabei den Zahnschmelz schonend
also ein richtiges Zahnpflegemittel;
verhindert den Ansatz von Zahntein.
Große Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.

Die Gefährlichkeit dieses Feindes eines unserer wichtigsten Ernährungsfaktoren erwies. Da bereits im vergangenen Jahr, als wegen der Gefahrenheit in der Feldgemeinschaft aufgesunken wurde, neben planmäßige Vorbeugungs- und Befähigungsmassnahmen, so deren Bedeutsamkeit im Interesse unserer Ernährungsfaktoren, die Bevölkerung einschließlich der Schuljugend eingeschult wurde, Es wurden bereits eine Anzahl Rüdiprüfungsausschüsse, die Es wurden, durchgeführten werden sollen.

Vorfahrt beachten! In der Obergasse an der Einmündung Dietrich-Eckart-Strasse kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorrad. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Die Schuld ist in der Nichtbeachtung der Vorfahrt zu suchen.

Wiesbaden-Kloppenbeim.

Die Gauffimische der NSDAP zeigte gestern vor gutbesetztem Saale den mit den Hauptdarstellern Lucie Höflich und Paul Hartmann gedrehten Film „Warschauer Zitadelle“. Die ersten Schwalben sind hier in einem Bauernhaus in der Vorberitzake eingetroffen.



SALEM
RUND O/M

Packung 20 Pf.

Das ist Tabak!

In aller Öffentlichkeit
werden hier die Tabaksorten aufgezählt,
die in der SALEM-Zigarette enthalten sind.
Das ist eine Mischung, die sich sehen lassen
kann, und die auch Ihnen gut schmecken wird.

SALEM
RUND O/M

Urteilen Sie selbst!

XANTHI YAKA
XANTHI DJEBEL
KORINTHIA YAKA
BACHIA
RITTA
HALLA
CHNA
BASCHIBAGLI
MA TSCHETSCH
RIDERE
KOZANI KALOUP
POROY KABAKULAK
MAVRA
ZICHNA CANALIA
AGRINION MYRODATA
AGRINION DJEBELIA
SAMOS
NEVROKOP
GORNA DJUMAYA
DUPNITZA
KÜSTENDIL
DJEBEL BASMA
KAVAKLI
BORISOVGRAD
KUSCHUKAVAK
ORTAKOY
AKHISSAR
AYASSOLUK
GIAURKOY
ÖDEMISCH
IZMIT
DÜSDJE
SAMSUN
TASHOVA ERBAA

Karwoche



Fischwoche

Täglich frische Zufuhren in Eis- und Kühlwagen direkt von den Fangplätzen oder den Verteilungsstellen aller deutschen Fischdampfer in Wesermünde, Cuxhaven od. Hamburg, wo immer noch jeder deutsche Fischhändler seinen Bedarf in allen Sorten frischen, geräucherten, marinierten Seelischen decken kann

Sie finden in den **ältesten gut eingerichteten**
Wiesbadener Fischspezialgeschäften:

F. C. Hench Goldgasse, Ecke Grabenstr. - Fernsprecher 27075/27083	seit 1860
Fischhaus Johann Wolter Ellenbogengasse 12 - Fernsprecher 27453	seit 1886
F. Fleisch, vorm. Dernbach Wellritzstraße 48 - Fernsprecher 24230	seit 1892
Frickels Fischhallen Grabenstr. 16 - Fernsprecher 28361/62	seit 1899
Frickels Fischhallen Moritzstraße 28 - Fernsprecher 27590	seit 1926
Frickels Fischhallen Wörthstraße 24 - Fernsprecher 27591	seit 1919
Heinrich Dienst Ellenbogengasse 6 - Fernsprecher 23974	seit 1905
Adam Dienst Nerostraße, Ecke Querstraße - Fernsprecher 26810	seit 1919
Rud. Schläfer Bleichstraße 26 - Fernsprecher 23497	seit 1909

stets frische Ware, beste Qualitäten, niedrigste Tagespreise

Sie werden fachmännisch gut bedient
Aufträge für Karfreitag und Osterfeiertage erbitten bald!

Alles Pioniere in der deutschen Fischwirtschaft

E. VATHAUER
Wiesbaden
Blücherstr. 34
Tel. 24312
DACHPAPPEN
u. **TEER-ARTIKEL**

Für 1.50 RM.
bef. Sie Ihren
Haus, Mantel
oder Koffer
gebügelt.
Solen 60 St.
Reparat. pr. W.
Abb. - Aubring.
Büschelst. 10.
Reparat. 8-10.
Selenen 21907.

**Fahrrad-
Wache**
Kartiplay

**Geldtätige
Empfehlungen**

Mod. Couch
und Sessel
Modernsteilen
von Vollst. ab
ab Verfügte
preiswert.
Ausst. 10.
Seilmundst. 22

Verfügbares

**Möbel-
Auto**

fährt am 13. 4.
nach Pimura.
Heilbrunn u. in-
rad. 10. 11.
Wohn. Einricht.
fann hin u. von
dort hier. mit-
genommen wird.
Feier.
Tianen-Gesellschaft
Dreimelbenitz. 6
Wer macht 11.
Umzug u. Wiesb.
nach Biebrich?
Sdr. 1. 11. 8h

Tagblatt-Anzeigen
sind Erfolgsanzeigen!

BEKLEIDUNG
Mäntel - Anzüge
Damenmäntel
KARL BETZ
Wagemannstraße 5
Auf Wunsch
TEILZAHLUNG

APPELL
an die Kaufkraft
sind Anzeigen
im Wiesbadener Tagblatt

Für die Festtage:

**Wein - Sekt
Likör - Weinbrand
die Brücken zum Frohsinn!**

Unsere Schaufenster beweisen Ihnen unsere Auswahl
Unsere Preislisten unsere Preiswürdigkeit

Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring 30

Alexi

Michelsberg 9

Viereck-Tücher
sind von der Mode besonders bevorzugt!
Einfarbig oder bunt, Seide
oder Kunstseide, Georgette,
Chiffon usw.

Sie finden sie bei uns in
allen Ausführungen und
Preislagen

Krüger & Brandt
Wiesbaden - Kirchgasse 39-41
Donnerstag und Samstag durchgehend geöffnet!

Matinatur
zu haben
Tagblatt-Verlag

**Butterzwieback
Osterstollen
Osterkuchen**

Hannoveraner, Oldenburger
u. Kölner Schwarzbrot, ganz
und geschnitten, Nudeln und
Spätzle, fortwährend frisch

Über 100 Jahre **Bossong**
Kirchgasse

Emil Hees

Leicht verdaulich

dabei nahrhaft und gesund, möh-
schmeckend und anregend sind
Fischkonserven, von denen Hees
jedes ein großes Lager unterhält.

Reichfleisch in Gewürz- u.
Burgunder Sauce . . . 0.58
Antertrabben (wie frisch von
der See) . . . 0.80
Schlanter Hummer, Kaiser
Garnat . . . 1.25
Schwanz . . . 1.25
Grab Meat Krone-Hummer
Kies-Deilal - Gerichte ohne
Gewürz in Wein, Cham-
pignon, Tomaten . . . 0.95

Große Burgstr. 16
Fernruf 59331

Immer preiswert bei Hees

Dralle **RASIERCREME**
Gr. Tube RM. 0.50

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Hauptpreislagen

Damen:	Herrn:
8.90 8.75	8.75 10.50
10.50 11.50	11.50 12.50
12.50 14.50	12.50 14.50

Kinder:

4.90 8.90
7.90 8.90
8.75 10.50



Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11; Kirchgasse 9
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Str. 26

Die normale Witterung im April.

Im April ist die Witterung die Summe von atmosphärischen Zuständen und Änderungen, die allgemein als Frühling bezeichnet sind. Es ist dies das höchste Stadium, also jene Form des Wetterwechsels, bei dem von Stunde zu Stunde, es sogar in noch kürzeren Abständen von Minuten, Windstille und angenehme Erwärmung mit verdunkeltem Himmel, Regen, Graupel, Schneegauern, nicht selten auch Sturmgewittern wechseln. Der bloße Eindruck dieses Böenwetters, das im April keine charakteristische Ausprägung erlangt, würde allein schon den Begriff „Frühling“ rechtfertigen, nicht minder spielt aber auch der Einfluß eine Rolle, den die seitjahren Eigentümlichkeiten des Wetters im April auf den Organismus ausüben. Den einzelnen Wetterphasen entsprechen nämlich subtile Erregungs- und Ermattungserscheinungen, aus deren ebenso jedem Wechsel sich anmerken läßt diejenigen Veränderungen erklären lassen, die wir als die Frühlingserkrankung des Menschen bezeichnen.

Abweichend von den früheren Jahren, meist nur durch instrumentelle Registrierung nachweisbaren Schwankungen der Bodenmittemer messen die Mitteltemperatur des Monats und auch diejenigen der einzelnen Tage im April seine auffallend große Veränderlichkeit auf. Die Temperaturen neigen nur zu Rückschlägen, die intensiver, in der Regel aber von kürzerer Dauer als in den angrenzenden Monaten sind, und die deshalb in der mittleren Temperaturkurve meist nur geringe Abflachung, in Wiesbaden infolge seiner geringeren Höhe sogar nur als geringere Wärmezunahme zu beobachten sind. Die mittleren Tages- und Monatsmittel liegen in Wiesbaden von 7½ Grad im April bis 11 Grad im Juni; der Monatsmittel beträgt 9¼ Grad. Der mittlere Wärmereisich (plus 3,0 Grad) in der heizungsfähigen Wiesbadener Beobachtungsreihe brachte der April 1934, während als wärmster April der letzte 180 Jahre nach den Frankfurter Beobachtungen derjenige des Jahres 1865 mit einem Wärmereisich von 3,4 Grad zu gelten hat. Sehr fast hingegen mit Mitteltemperaturen, die um mehr als 3 Grad zu niedrig liegen, waren die Aprilmonate der Jahre 1817, 1829, 1847, 1903 und 1917. Durchschnittlich schwankt die Apriltemperatur in Wiesbaden um nachmittäglichen Maximum von 14 Grad und einem mittäglichen Minimum von 5 Grad, doch kann in jedem April einmal mit einem Höchststand von 21½ Grad und einer niedrigsten Temperatur von minus 0,5 Grad gerechnet werden. Gelegentlich kommt

verhältnissen entstehen. Die Bewölkung gebört der April mit einer mittleren Himmelsbedeckung von 58 % zu den heitersten Monaten. Ausgerechnet häufiger heiter war der April 1893, dessen Bewölkungsmittel nur 10 % betrug, während andererseits in unserer Beobachtungsreihe der April 1920 mit einem Bewölkungsgrad von 83 % als besonders trüb aufgezeichnet ist. Die Sonne scheint insgesamt etwa 140 Stunden oder 36 % derjenigen Dauer, die in Wiesbaden der vollkommen wolkenlose Himmel möglich wäre. Auch hier sind sehr in den letzten Jahren die Beobachtungen der Sonnenstunden vorgenommen. In einer geringen Sonnenscheindauer von 58 Stunden im April 1937 liegt der sehr sonnige April des Jahres 1934 mit 205 Stunden gegenüber.

Die Niederschläge sind im allgemeinen im April gering und liefern durchschnittlich eine Monatsmenge von nur 30 Millimeter. Bei den meisten Regen ab 15 Tagen im Monat, wobei sich ein Sturz in 2 Stunden im Jahr einmal durchschnittlich 20 Millimeter. Als größte Tagesmengen sind in Wiesbaden aber schon 51 Millimeter bei dem schweren Gewitter am 29. 4. 1928 und 43 Millimeter bei dem Schneegewitter am 17. 4. 1936 gemessen worden. Die Folge war in beiden Fällen, daß die Monatssumme des Niederschlages mit 122 Millimeter im April 1928 und 108 Millimeter im April 1936 Werte erreichte, die seit mehr als hundert Jahren von der in Frankfurt a. M. im April 1848 gemessenen Monatsmenge von 146 Millimeter nur einmal überboten worden sind. Andererseits ist aber auch der April der einste

Monat, der in Wiesbaden schon einmal, im Jahre 1898, vollkommen trocken war. Schneefall ist im normalen April im Tiefland nur noch an einem Tag zu erwarten, eine Schneedecke ist aber selbst in den Aprilmonaten der Jahre 1903 und 1938, die 6 bis 7 Schneetage brachten, nicht mehr zustande gekommen. Gewitter kommen durchschnittlich an einem Tag vor. Gewitterreich war der April mit 5 bis 7 Tagen in den Jahren 1828, 1829, 1831 und mit 3 bis 4 Tagen in den Jahren 1871, 1904 und 1933.

In ihrem Verlauf ist die Aprilwitterung durch eine norterrheinische Zufuhr kühler, aber ausnahmslos geföhnreiche, bemerkenswerth im normalen Gang ist ein starker Luftdruckfall, der um die Monatsmitte bei einströmender Kaltluft zu ausgesprochen anormalen Wetter führt. Die Kaltluft bewirkt alsoeben aber schon sehr bald die Ausbildung einer Hochdruckwetterlage, mit der nicht selten überwiegend schönes und trockenes Wetter von längerer Dauer beginnt. So war beispielsweise die Wetterentwicklung im Jahre 1880, als nach anfänglich recht rauhem Wetter am 1. April eine Episode wunderbaren Frühlingswetters einsetzte, das mit nur kurzen Unterbrechungen bis Ende Juni fortwährte.

Der vergangene März war mit einer Temperaturmittel von 4,0 Grad im Stadienjahr um 1½ Grad zu kalt. Auffallend hohe Temperaturen kamen zwar nicht vor, doch war die Zahl der Tage mit Frost (4) größer als gewöhnlich (10). Als Maß für die Menge der Regen- und Schneefälle gemessen, ein Wert, der auch bei der Beurteilung der Erwärmung an den beiden letzten Monatslagen noch nicht wieder erreicht wurde. Die Bewässerung war mit einer Himmelsbedeckung von 65 % etwas fürker als im Durchschnitt, die Sonnenscheindauer mit insgesamt 102 Stunden um etwa 15 Stunden zu gering. Die Niederschläge, die vielfach als Schnee fielen, waren sehr häufig und teilweise auch ziemlich ergiebig; ihre Monatsmenge betrug 62 Millimeter oder 150 % des Regelwertes.

Odenwald und Bergstraße.

Die ersten KdA.-Urlauber an der Bergstraße.

Seppenheim, 3. April. Die ersten Adg.-Ursauber werden bereits an Oßern auf die Dauer von ungefähr acht Tagen an der Bergstraße weilen. Sie kommen in Stärke von über 500 Personen in erster Linie aus den Gauen Eßen und Reiffalen-Süd.



Sie findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießereiche und überlegende Raucher zur „Astra“. Besondere Kenntnis der Mißkunst und der Probenkungen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriazi lebt sie nun, dem Großvater auf den Entel vererbt, in schlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht übers. — Rauchen Sie „Astra“ eine Woche lang, werden Sie befräftigt finden, daß sie aromatisch und Rauchen Sie noch Schachtel „Astra“.

Edung und Rhythmus!

Wer die Berliner Scala kennt, der kennt auch deren Otto Semmel. Der langjährige Dirigent des Scala-Orchesters ist ein überaus guter „Altko“-Raucher. „Im Variété-Orchester verlangt Rhythmus und Schöpfung – aber vor allem Unversehrtheit und Unempfindlichkeit für Gift, damit jede Nummer bei der meistfallenden Begleitung zu ihrem Recht kommt.“ So sagte er und in seinem Berliner Heim, Bühlingsallee 16, am 10. März 1939. So lernt man das Wohl halten, auch beim Rauchen. Wer nach den anstrengenden Proben und Vorstellungen gönnte ihm eine „Altko“. Er hat die richtige Wirkung, die ich brande. Ich fühlte mir jedes Aroma

Aus dem Besten das Richtige auswählen.

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und deshalb auch die verschiedensten Eigenschaften der Lokale. Den 100 bis 150 Personen, die in der Regel an dem Fest teilnehmen, wird ein Raum mit 5 oder 10 für die „Offra“ eingegeben. Die Anzahl an Teilnehmern mußten es möglich, die Grundförderung für die „Offra“ zu unterstützen: Jedes Drama beginnt mit natürlich gewisser Privilegien. Im Laufe Prinzipal tritt zu der Technik der Organisation des familiären und des Wiffen am Takt durch Erziehung von Kindesbeinen an. Jedes gibt die Sicherheit, unabhängig vom wechselnden Klima, aus dem Wesen immer das Richtige auszuwählen.

Mit Maß genießen,
ist Feinschmeckerart.

Ein leichtes Geruch, mäßig ohne alles Zuviel anbereitet und dann mit Kugeln gefüllt, das ist wahre Feinschmiederei. So sollte ich es auch beim Rauchen und Bestimmen bleiben ich bei der „Vikro“, sagte der Herr Holmst überbord. Auch das große Hotel Monopoli in Berlin, am 21. 1. 1939.

Die „Vikro“ ist würzig und aromatisch, dabei leicht und frisch. Eine richtige Feinschmiederei-Cigarette!

„Bei uns wird die „Alstra“
nicht alt!

„Ich kann mich ganz kurz fassen“ meinte am 17. März 1939 Herr Darryl Galtner, Cigarettenhändler im Hause Louis Kraft & Söhne Columbiadamm, Berlin W 9, Potsdamer Platz 1. „Die „Altra“ wird bei uns besonders viel verlangt, weil sie so aromatisch und leicht ist. Weil sie so viel verlangt wird, ist sie natürlich auch stets frisch. Und die Tatsache, daß sie frisch ist, bedeutet für den Raucher wieder einen weiteren Grund, die „Altra“ zu bevorzugen.“

„Ich rauche die „Astro“-vielleicht
meiner Freunde rauchen die
„Astro“-das muß doch seinen
Grund haben . . . !“

Willy Dörm, Kaufmännischer Angestellter
Dortmund, Klosterstraße 11, 26. 1. 1939

Leicht und aromatisch rauchen - mehr Freude für Sie!



Neues aus aller Welt.

Menschenwohnungen in Krafen.

Saharastädte unter der Erde.

Merkwürdige Bräuche und Gewohnheiten. — Heimstätten durch die Jahrhunderte etc.

(Sonderbericht für das „Wiesbadener Tagblatt“ von Agornen Erif Bloes.)

Eine der größten Weltwunderlichkeiten in dem unerschöpflichen Sandmeer, das sich von der Nordküste des Mittelmeeres bis in den Sudan hinein erstreckt, sind die Trogstädte. Städte der fiktionalen Sahara, von denen sich einzelne noch bis heute unverändert erhalten haben. Viele Hunderte von Menschen leben dort in Höhlen, die ganz in der Erde unter der Oberfläche liegen. Diese Städte sind durch eine Erdbodenstärkung entstanden, ohne daß man eine Spur dieser menschlichen Wohnungen hätte bemerken können, wenn sie nicht durch die Trogstädte, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Trogstädte sind die Trogstädte, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Trogstädte sind die Trogstädte, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

Die seltsamsten Menschen.

Die Krafenwohnungen und die Menschen, die darin leben, gehören zu den seltsamsten, die ich je gesehen habe. Im südlichen Tunesien und auf der Libanische große Gebirge verstreut, die von der Mitte der Mittelmeerküste in westlicher Richtung bis tief in die algerische Sahara hinein führen. Südlich davon breitet sich das unendliche Sandmeer der Sahara aus, nur stellenweise von Steppen und Gebirgen unterbrochen. Hier und dort mit fälschlichen Dörfern. Hier tragen aus der graubraunen, verfallenen, trostlosen Ebene die seltsamen Krafen einen seltsamen Charakter. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

Die Wohnen des Raids.

Begleitet von unserem Dolmetscher, eilte ich zu dem nachgelagerten Krafenlosh hin. In der Tat, darunter in zwei Ecken der Tälerebene, die sich in der Mitte der Tälerebene befinden, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

Vom Empfangsraum.

Unter Hand ist vor einer Öffnung in der Wand, dem Eingang zu dem riesigen Haus, dem ich den Namen des ganzen Dorfes, die gewaltige Halle war mit roten Stützpfeilern, die unter ihnen Bestuhlung eine Menge Eintritte von Kindern und Frauen zeigten. Daneben öffnete sich eine geräumige, ziemlich regelmäßige Höhle, mit Tischen aus dem reichlichen, einen Tisch in der Mitte und Bänken ringsum, der Empfangsraum um des Raids, der sich in der Mitte befindet, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

zum Krafenlosh.

Der Raid führte uns durch einen ungetrübten, sehr weiten Gang, der in der Mitte etwas abgewandt war, so daß man von einem Ende das andere, sowie den Krafenlosh nicht sah. Ich mußte Streichhölzer an Hilfe nehmen, um nicht an den scharfen Kanten der Verholungen anstoßen oder eine der Fellenhüllen zu zerreißen, die zum Teil hinstanden. Dieser Hof bildet den Arbeitsraum der Krafen. Hier, in der Mitte, befindet sich die Krafenlosh, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

Eine kleine Krafenlosh.

Das helle Licht der hellen Sonne, das den mittleren offenen Raum erleuchtete, verließ auch den tiefen Höhlen, die von dem aus in den Tälern, hindurch die Dämmerung, und so konnten wir beinahe die innere Einrichtung in Augenblicke nehmen. Da war zuerst die Schlafhöhle des Raids und seiner Gattin, ein Lammengeweide mit

stetlich alt bearbeiteten natürlichen Fellen, wie alle Räume an der Decke aufgehängt, und mit nattem Fellschmuck. In der Mitte einer Wand und quer in den Raum hineinragend, lag das Bett, getragen von einem Rahmen ausreißer Wurzeln. Auch in den anderen Wohnungen des Dorfes fand ich ähnliche — wenn auch nicht so geschmückte — Betten, aber nur immer eins für das Oberhaupt der Familie. Die anderen schliefen auf seltsamen Bahnmatten, über dem Bett lag eine Felleinlage, und daneben stand in einer Felleinlage ein aus Ton geformter Leuchter. Auch ein langer Lederbeutel war vorhanden mit dem Felleinlage der Krafenlosh. Da gab es Felleinlagen, mit denen die Felleinlagen unter die Kufen und auf die Bänke aufgetragen wird. Felleinlagen für die Krafen, sogar französische Felleinlagen. Die Felleinlagen sind nicht einmal vor diesen menschlichen Krafenloshhöhlen.

Die Weiber leben aus.

An einer Wand standen in langen Reihen meterhohe keramische Gefäße zur Aufbewahrung von Getreidekörnern und Hülsenfrüchten. Tische und Stühle waren hier ebenfalls vorhanden wie sonst irgendwo in der Welt. Auch in den anderen Höhlen der Krafenlosh gab es Tische und Stühle, nicht einmal Tische für die wenigen Gaben.

Autofallenverbrecher und Mörder

zum Tode verurteilt.

Berlin, 2. April.

Der ehemalige Schläger Walter Giesgen, geboren am 1. Januar 1917 in Rheinbach, stand am 1. April 1933 wegen Verbrechen gegen das Autofallengesetz vor dem 22. Juni 1933. Giesgen wurde am 22. März 1933 aus dem Gefängnis entlassen, nachdem er wegen Verbrechen gegen das Autofallengesetz verurteilt worden war. Giesgen wurde am 22. März 1933 aus dem Gefängnis entlassen, nachdem er wegen Verbrechen gegen das Autofallengesetz verurteilt worden war.

Roter Mob als Räuberbande.

5 räuberische Anarchisten planten Banküberfall.

Paris, 3. April.

In Bordeaux wurden fünf Anarchisten verhaftet, die einen bewaffneten Banküberfall auf eine große Bank geplant hatten. Die Polizei war gewarnt worden und hatte vorzeitig alle größeren Bankkassen in Bordeaux unter besondere Bewachung gestellt. Am Freitag der Verhaftung wurden fünf Anarchisten verhaftet, die einen bewaffneten Banküberfall auf eine große Bank geplant hatten. Die Polizei war gewarnt worden und hatte vorzeitig alle größeren Bankkassen in Bordeaux unter besondere Bewachung gestellt.

Starker Erdstoß in Bosnien.

Belgrad, 3. April. Ein heftiges Erdbeben erschütterte in der Sonntagsnacht um 22.20 Uhr die gesamte Einwohnerzahl der bosnischen Stadt Banja Luka. Viele Gebäude wurden zerstört und es gab viele Verletzte. Die Ursache des Erdbebens ist noch nicht bekannt.

leiteten. Bei meinem Eintritt verdrängte sich die Weiber in die dunkelsten Ecken der Höhlen. Wir mochten sie bei der Arbeit gefasst haben, denn überall gab es primitive Spinnweben zum Spinnen von Kamelhaare und Wolle, aufrechte Webstühle mit ansehnlichen Fellen und Kleiderstücken, bei denen die Weiberhände noch lebten und der Boden mit der Hand durchgeföhrt wird, bunte Stücken, mit denen die Weiber ihre durchgehenden Kleider, „Dol“ heißen. Diese Dol sind verschiedene Stoffe von mehreren Meter Länge und anderthalb Meter Breite. Sie werden über den Kopf gemorren, dann gelockt in schönen Falten um den Körper drapiert und durch einen Gürtel um den Leib festgehalten.

Eierfische Männer.

Wir belagerten in den anderen Krafenwohnungen hindurch Gelegenheiten, auch die Weiber zu sehen, denn ihre Männer waren draußen in den Tälern weiter oben damit beschäftigt, Dämme zum Auffangen des Regens anzulegen, nach den fälschlichen Oliven, Feigen- und Walnussplantagen zu leben oder Unkraut aus den Getreidefeldern zu entfernen. Die jüngeren Söhne der Familien saßen gewöhnlich in die Dörfer und Städte weiter nördlich, selbst nach Tunis, erwarben sich dort als Boten oder Kastraten einen paar hundert Franken und kehrten dann in ihren Heimatort zurück um zu heiraten. Die Weiber saßen in den Krafenlosh, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen. Die Krafen sind die Krafen, die sich in den Tälern befinden, selbst ihre Existenz, Zeichen und Namen offenlegen.

Lynchjustiz in Panama.

Panama-Stadt, 3. April. Ein hier am Samstag zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Mörder wurde während der Nacht von fünf maskierten Männern aus dem Gefängnis geholt und in der Nähe der Stadt getötet. Seine noch jungen durchgehenden Weiber und man einige Stunden später am Strand.

Verwegenes Verbrechensstück.

Wilde Schieerei im Westen New Yorks.

New York, 3. April. Ein ungewöhnliches Banditenstück spielte sich in einem der verkehrsreichen westlichen Stadtteile New Yorks ab. Ein ganzes Stadtviertel wurde in Panik versetzt durch einen längeren Revolverkampf zwischen Politikern und drei Banditen, die ein Restaurant überfallen hatten. Einem der Verbrecher gelang es zu entkommen, ein zweiter wurde nach längerer Jagd gefangen. Der dritte Bandit drang auf seiner Flucht in die Wohnung eines beliebigen Obervorgers von dort aus hielt er länger als zwei Stunden 30 mit Tränengas und Maschinengewehren bewaffnete Polizisten durch Revolverfeuer in Schach, wobei er das Ehepaar als lebenden Schutz benutzte.

Belastungszeuge begeht „Selbstmord“.

Eine neue „Blüte“ aus Vagabundien Korruptionslump.

New York, 3. April.

Großes Aufsehen erregt selbst bei der ansonsten rätselhaften Kriminalität und üble politische Skandalgeschichten gewöhnlichen New Yorker Öffentlichkeit der „Selbstmord“ des Politikers James Sweeten. Der Politiker hatte im Laufe der vor einiger Zeit gemachten journalistischen Untersuchungen über einen Korruptionsfall in New York Stadtteil Brooklyn gegen einen Vorgesetzten ausgesagt, der wegen Diebstahls wichtiger Polizeistunden aus einem Polizeiamt entlassen war. Infolge der Blättern der Auslagen Sweetens, der als angeblich in seiner Wohnung erschossen sei, wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet, die die im höchsten Grade verdächtigen Umstände dieses Selbstmordes aufdecken soll.

ein Mann näherte, flugs waren die Mädchen verbunden und er wieder zum Sockel hin kommen, wenn die Gefahr naher war. Die Weiber sind sehr eifersüchtig auf ihre Frauen und gehen mit ihnen streng ins Gericht. Ehebrecher werden sofort von dem Getroffenen getötet; entwidet der Verbrecher, dann wird die Frau in dem nächsten Brunnen ertränkt.

Süßliche Mädchen — ohne Männer.

Die Mädchen sind von großer Anmut und Zartheit, mit hübsch gezeichneten, feinen Gesichtern, lockigen Haaren, Vordrängen und Wundchen am Kissen, Hände und Füße sind von ausnehmender Kleinheit, und ihre schwachen Augen entwickeln eine solche Glut, daß noch viel Ältere als wir blicken Feuer fangen können. Die Zügelungen tun der Schönheit der Mädchen keinen Abbruch. Sind gewissermaßen nur Schönheitsschöpfungen, wie unsere Damen sie festerweise sammeln auflegen. Zwischen den Frauen und auf dem Rinn eine aufrechte Pfeilspitze, auf der linken Seite ein Kissen, auf der rechten ein kleines Kreuz. Die Mädchen werden auch auf die Seiten eingeordnet. In den anderen Dörfern, die wir besuchten, waren die Mädchen etwas anders, denn jeder Stamm hat die eigenen. Das schwarze Haar war auf halber Seite abgeschnitten und fiel hinten in vielen kleinen Zöpfchen auf die Schultern. Die armen Mädchen vertrauen ihre Jugend in Arbeit und Einsamkeit. Kein Mann außer den Angehörigen ihrer Familie bekommt sie zu sehen. Auf der Erdbodenfläche zu promeneren und in die Häuser herab zu blicken, ist den Männern nicht erlaubt, ebensowenig wie in den mohammedanischen Städten die Dächer zu besteigen. Die Mädchen bringen ihr ganzes Leben in den Krafenlosh zu.

Aus meinen Gedanken ist mir überkommen, daß sie sich in ihren unterirdischen Wohnungen aus begehrt fühlen und garricht den Wunsch haben, sie mit oberirdischen Dörfern zu vertauschen. Die Höhlen haben ohne jealöse Krafen herzustellen, wärm im Winter und kühl im Sommer. Die Mädchen sind seit Jahrhunderten in den Höhlen zu leben und werden wohl noch weitere Generationen unten bleiben.

Kleines Weltpanoptikum.

Der Sport des Schießens auf Hausen ist in Indien so gut wie unbekannt. Als einer der ersten wird der Maharajah von Adampur die Kunst seinen Landsleuten vorzuführen. Er hielt sich längere Zeit in Europa auf und lernte hier das Schießen kennen. Jetzt ließ er sich in Indien einen geräumigen Schießplatz mit großen Kiblanlagen bauen, um auch in seiner Heimat den beliebtesten Sport pflegen zu können.

Ein eigenartiger Mordbruch ist in Südafrika eingeleitet worden. Auf der Anlage werden sich nach 500 ein geborene Frauen wegen Mordes zu verantworten haben. Da es nicht möglich war, die Frauen zu ermitteln, deren Strafmärkte zum Tode des Verbrechens geführt haben, sind alle beteiligten Frauen unter Anklage und in gleicher Weise als Mörderinnen vor Gericht gestellt worden.

Ein 83jähriger Engländer hat seit 24 Jahren jeden Morgen die Namen der Leute aufgeschrieben, die nach den Todesanzeigen der „Times“ 10 Jahre oder älter gestorben waren. Dieser Herr hat er 9781 Namen aufgenommen und beachtet, nächstes Jahr, wenn er 25 Jahre lang Namen aufgeschrieben hat, der Times seine Liste zur Veröffentlichung zu senden. Er bekommt Briefe aus allen möglichen Ländern von Leuten, die die Liste erlangen möchten, aber er will nur die Liste aufbewahren, die er in der eigenen Zeitung selber lesen hat.

Vollendung eines Todesurteils.

Am 3. April ist der am 15. Dezember 1907 geborene Johann Alenosts hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichtes Wien vom 22. März 1933 wegen Mordes am Tode verurteilt worden ist. Johann A. hat am 18. März 1933 den Landesgerichtsrat Dr. Crammer in seinem Amtsstamm im Jugendgerichtshof in Wien aus Groll über eine von diesem gefällte langwierige Entscheidung durch einen Schuß getötet und den im Zimmer mitanwesenden Referendar Dr. Daxlitz einen weiteren Schuß schwer verletzt.

Zu Ostern eine Überraschung:

Mit
**Dr. Oetker-
Erzeugnissen**

Backen Sie einmal die feine Bananentorte!

Leig: 150 g Weizenmehl.

3 (1 gelbe) Eier, 1 Ei Dotter, 1 Eiweiß.

65 g Zucker.

1 Dosechen Dr. Oetker Vanillinzucker.

1 Dosechen Dr. Oetker Vanillinzucker.

65 g Butter (geschmolzen) oder Schokolade.

Belag: 1 gelber Apfel, 1 Dosechen Dr. Oetker Vanillinzucker.

250-300 g Bananen.

In Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

1 Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

1 Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

1 Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

1 Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

1 Dosechen Dr. Oetker Götterzucker mit Vanillin.

Mehl und „Dotter“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tafelplatte) gegeben. In die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht. Zucker, Vanillinzucker und Ei werden hineingegossen und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verrührt. Dann gibt man die in Stücke geschnittene, halbe Banane (Schmelze) hinein, vermischt sie mit Mehl und vermischt man den Brei mit allen Zutaten (Schmelze) zu einem dicken Brei. Dann gibt man das Eiweiß auf den Boden einer Spritze und spritzt es auf den Brei. Dann formt man eine Kugel, legt sie auf ein Backblech und backt sie an die Feuer. Backzeit: 15-20 Minuten bei guter Mittlehitte.

Der ausgebackten Boden bestreicht man mit der Marmelade und legt die abgewaschenen, in Scheiben geschnittenen Bananen darauf. Das fertige Dosechen Götterzucker wird nach Geschmack in Vanillin aufgeschüttet und halb gelöst. Wenn die Spritze entleert ist, so werden auch auf dem Backblech abgelegt. Damit der Götterzucker nicht zu fest wird, so wird die Torte recht kalt gelassen werden. Zur Verzierung kann man die in Scheiben geschnittenen Bananen auf dem Rand der Torte.

Richte aufpassen!

Heute Dienstag, letzter Tag:
BENJAMINO GIGLI
in
Die gehört mein Herz

Ab Mittwoch
Willy Birgel - Sybille Schmitz
in
HOTEL SACHER
Film-Palast
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
-50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 RM.

Männer müssen so sein

Der glanzvolle Varieté-Großfilm der Terra
nach dem gleichnamigen Roman in der
„Berliner Illustrierten“
mit
**HERTHA FEILER, HANS SÖNNKER
PAUL HÖRIGER, HANS OLDEN
ELMA CZELL**

Ein grandioser Wirbel artistischer
Glanznummern und das ergrei-
fende Schicksal der schönen
Beatrice, die man verletzt aus
dem Tigerkäfig trägt. Unfall oder
Verbrechen? —

Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr
der begeisternde Erfolg im

UFA-PALAST
Städtische Bücherei.
Die Städtische Bücherei, Rheinstraße 51, ist am
Samstag vor Ostern (8. April) geschlossen.
Wiesbaden, den 3. April 1939.
Der Oberbürgermeister.

KURHAUS
Karfreitag, den 7. April, 20 Uhr:
SONDER-KONZERT
Anton Bruckner
Messe in f-moll
Leitung: August Vogt
Solisten: Hilde Weselmann (Sopran)
Luise Richartz (Alt) — Andreas Kerschbaum (Tenor)
Hans Hoyer (Bass) — Hanns Brendel (Orgel)
Orchester: Städtisches Kurorchestr
Chor: Chor der Stadt Wiesbaden
Eintrittspreise: 1.— 2.— 3.— 4.— 5.— RM

Wieder eröffnet!
Das entzückendste
• **Tennis-Cafe Nerotal**
verdient seine besondere Beachtung!
Um „Ihren“ Besuch bittet: Golonsky.

Die **kleidende**
Brille
von Optikermeister
HUNGER
Webergasse 22, T. 21586
Lieferant aller Kassen

Morgen
Schlachtfest

Heute: Bratwurst u. Weißfleisch
Es ladet freundlichst ein
Hoberslock u. Frau

Restaurant „Himmel“
Röderstraße 9

Hefe frisch im Ausschütt
Bossong Kirchgasse

11
Unterricht

Städt. gepr.
Lehrerin
erteilt Nachhilfe
u. Arbeitsstunden,
Höb. und mittl.
Schul. Unter-
richt. Dreesel,
Rheinstr. 119, 3.

12
Berieten
Gefunden

Goldene
Armbanduhr
auf dem Wege
Kursanbahn
Eierkabelt Höhe
verloren, acana.
Abzugeben an
eine Belohnung
Konditorei-Cafe
Stam.

Goldene Damen-
Armbanduhr
Sonntagsvorm. a.
3. u. Rüdesch.
Str. 11. u. 12.
Kina. Rhein. u.
Wilhelmstrasse.
Karm. Damm-
straße 11. u. 12.
a. 3. u. Rüdesch.
Strasse 13, 2. St.



Handschuhe

in modischem Geschmack!

Damen-Handschuhe
Lederstoff, zweif., in apa-
rien Farbzusammenstellung. **225**

Damen-Handschuhe
Leder, in mod. Farben,
hübsche Ausführungen 4.90 **450**

Damen-Handschuhe
Nektarin, perforiert, ge-
schmackv. Fantasieausführ.
in verschied. Farben 6.25 **550**

Herren-Handschuhe
Nektarin, gute Qual.,
in beige und grau. **565**

Krüger & Brandt

Donnerstag u. Samstag durchgehend geöffnet!

Reichsfender Frankfurt

Wittmoos, 3. April 1939.

5.50 Bauer, merf. auf! 6.00 Morgenlied — Morgens-
spruch, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten.
8.00 Zeit, Wetterhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik.
8.25 Kleine Rathschläge für Küche und Haus.
8.40 Froher Klang zur Westpauli. 9.30 Gausnachrichten.
11.40 Ruf ins Land. 11.55 Programm, Wirtschaft,
Wetter, kühl. Marktbericht.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15
Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Beliebte
Saiten und Popmusik.
16.00 Konzert. 18.00 Lampen eriparen Dreien. 18.10

Artikel im Kampfenlicht. 18.30 Jubel der Haus-
lichter. 19.00 Glühendes Deutschland. 19.15 Tages-
magazin. 19.30 Der fröhliche Kaufprecher. 20.00
Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzgedo.
20.15 Wir fahren der Sonne entgegen. . . 22.00 Zeit,
Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20
Das Mysterium vom deutschen Geist.

Zu „Auto-Wink“ lohnt jede Fahrt,
Bei Auto-Wünschen — jeder Art . . . !

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Wir bringen in Erstaufführung



Entführt

nach dem bekannten Roman
„KIDNAPPED“ von Robert L. Stevenson
„Entführt“ — die spannende und aben-
teuerreiche Geschichte der schottischen Er-
hebung gegen die englischen Eroberer.

Das Schicksal dreier Menschen

WARNER BAXTER
der Anführer der aufässigen Schotten
FREDDIE BARTHOLOMEW
der v. Schicksal verfolgte Knabe David Balfour — und
ARLEEN WHELAN

Für Jugendliche zugelassen!

CAPITOL

AM KURHAUS



Eine Frau kommt in die Tropen

Vor dem phantastischen Hintergrund der Tropen-
welt rollt ein großes Schicksal ab und ergreift
uns mit packender Gewalt.

HILDE KRÜGER
HILDE KÖRBER
WALDEMAR LEITGEB
VOLKER VON COLLANDE
MARIA KOPPENHÖFER
OTTO WERNICKE
ALBERT FLORATH

Mitten im afrikanischen Busch, umgeben von
Gefahren und den Leidenschaften der Männer,
zeigt ein deutsches Mädel, was Liebe vermag.

Jugend nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Karfreitag ab 2.00 Uhr

Sport und Spiel.

Wiesbaden eröffnet wieder die neue Tennis-Saison.

Der vorjährige Turniersieger Anderson-USA hat gemeldet.

Die amtliche Termintabelle der Tennisplatzzeit 1939 ist jetzt erschienen. Sie umfasst rund 80 allgemeine Turniere in allen Gauen des Großdeutschen Reiches, mit Ausnahme der Termine des Gauessublandes, die noch bekanntgegeben werden. In Wiesbaden wird das Turnierspiel im Westhof in Wiesbaden eröffnet, wo sich auch diesmal in der Zeit vom 4. bis 7. Mai die Solistenklasse des In- und Auslandes ein Stellbühnen geben wird. Die deutschen Davis-Cup-Spieler werden allerdings fehlen, denn vom 6. bis 7. Mai steigt in Wien im Rahmen des Wiener Turniers der Davis-Cup-Berandentkampf gegen die Schweiz, aber es steht doch fest, dass die Wiesbadener Veranstaltung wieder ganz erfolgreich beiegt sein wird. Aus Amerika kommen vier harte Schachspieler, darunter der vorjährige Turniersieger Anderson, ferner der erste tschechische Kanaltitel- und Davis-Cup-Spieler Rogers, der sich übrigens vergangene Woche mit einer Kanaltitel-Spielerin des W.F.A., Fräulein Kienberg, verheiratet. Bei den Frauen wird u. a. Grace Wheeler noch spielen, die in den letzten Wochen an der Riviera große Erfolge feierte. Die nationalen deutschen Meisterschaften finden vom 11. bis 14. Mai in Braunfels statt und am 28./29. Mai findet die erste und zweite Runde der Meisterschaften für Männer und der Einzel-Königs-Spieler.

Oster-Jugend-Hockey-Turnier

des Deutschen Hockey-Klubs in Wiesbaden.

Gemeinsam mit der Hitler-Jugend veranstaltet der D.H.K. Wiesbaden wieder ein großes Jugendturnier, das ebenfalls fast ausschließlich mit verschiedenen Mannschaften aus Mittel- und Süddeutschland haben ihre Werbung abgegeben und werden die Spieler mit der harten Streitmacht des Rhein-Main-Gebietes freuen; dabei wird sich eine umfassende Übersicht über die Entwicklung des Jugendhockeys in den verschiedenen Gauen ergeben.

Es treten 16 Jugend-, Junioren- und Mädchenmannschaften an, die harte Kämpfe miteinander austragen werden. Geplant wird vom Karfreitag bis Ostermontag, der Donnerstag ist Spieltag, das alle Teilnehmer sich an einer Rheinfahrt zum Rheingold-Deinart und nach Wiesbaden beteiligen. Die Samstagsabende ist ein Gemeinschaftsabend vorgesehen. Am Sonntagmorgen veranstaltet die Hitler-Jugend eine Jugendfeier mit Flaggenhissung.

Die beiden hockeyspielenden Vereine Wiesbadens, der D.H.K. als Veranstalter und der W.D.K. als Gast, haben ihre harkten Jugendmannschaften aufgegeben, so daß unsere Weltturnier erfolgreich partizipieren sein dürfte. Dem Deutschen Hockey-Klub ist es außerdem gelungen, zur Durchführung von drei weiteren drei teilnehmenden Gegner für seine 1. Mannschaft zu verpflichten: die Vereine Leichter, der D.H.K. und der D.H.K. bis 3. April in der D.H.K. und vornehmlich der Niederschneidener Euz Ellen.

Deutschlandrundfahrt 1939 und die Tour de France.

74 Fahrer in Berlin am Start.

Die Vorbereitungen für die Großdeutsche Radrundfahrt vom 1. bis 24. Juni sind in vollem Gange. Auf der Strecke und in den Etappenorten wurde bereits alles Notwendige organisiert, und jetzt geht es an die Zusammenstellung der Mannschaften. Die Verpflichtung der Fahrer, 74 Teilnehmer, alle unter 25 Jahren, ist bereits am 1. April im Start, alle unter 25 Jahren, ist bereits am 1. April im Start, alle unter 25 Jahren, ist bereits am 1. April im Start. Die Teilnehmer sind in 14 Mannschaften eingeteilt, die jeweils 5 Fahrer umfassen. Die Fahrer sind in 14 Mannschaften eingeteilt, die jeweils 5 Fahrer umfassen. Die Fahrer sind in 14 Mannschaften eingeteilt, die jeweils 5 Fahrer umfassen.

„Tour“ ohne Deutsche und Italiener.

Zum ersten Male seit einem Jahrzehnt werden in der „Tour de France“ zwei Nationalmannschaften fehlen, die immer gern gesehen waren, die Radfahrer von Deutschland und Italien. Eine Umfrage unter den deutschen Radfahrern ergab, daß der größte Teil von ihnen, namentlich aber die Spitzenfahrer, einer Teilnahme abgeneigt ist. Ihre Gründe sind zwingend und einleuchtend. Zunächst sind bei dem niedrigen Kurs des Frankens die Verdienstmöglichkeiten im Verhältnis zu den schweren Mühsalen des Rennens sehr gering. Außerdem fallen in die Zeit der „Tour“ zwei Weltmeisterschaften auf: die Deutschen Straßenmeisterschaft, am 16. Juli die Straßenrundfahrt und vom 28. bis 30. Juli die Olympischen Spiele, an denen unteren ehrsgeizigen Radlern natürlich mehr gelegen ist.

Meisterschaft des R.A. 1900.

Auf der Rundstrecke Siedel, Ighadt, Siedelheim (Hinterhof), Wiesbaden, Kurpark, Klossenheim, Siedelheim kommt bekanntlich die erste Straßenmeisterschaft des R.A. am zweiten Dienstag zum Austrag. Der Radfahrklub 1900 ging am Sonntag zum ersten Meisterschaftslauf über die Strecke. Dem Trainer Klossenheim stellten sich alle Fahrer des Klubs. Gleich nach dem Start begann schon Schwabe seine Vührerschaft, die ihm einen kleinen Vorsprung verschaffte, der jedoch von Jürgen Rabe bald wieder eingeholt war. Beim Aufstieg nach Siedelheim gelang es dann Schwabe, endgültig davonzuweichen. Zwischen Rabe und Jürgen Rabe machten sich Gebr. Müller an die Verfolgung. Fensel fuhr sehr tapfer, aber ein Schaltungschaos warf ihn bald zurück. Braedel kam in Fall und stürzte dadurch Boden ein, während Rabe ebenfalls den Aufstieg versagte. Jürgen Rabe, der neue Mann in der Juniorenklasse, konnte sich an Fensel hinterrad halten und kam als Neuling, wenn auch auf den letzten Kilometern von Fensel abgehängt, recht gut über die Strecke. Ein ganz famoles Rennen führten die beiden Müller, doch lenkte ihre Angriffe auf Schwabe zu spät ein, der seinen ersten Sieg nach Hause fahren konnte.

Die Jugend fuhr nur 10 km über Klossenheim. Der Sieger, eine Überholungsphase, brachte hier der Neuling R. Schüller, der im Sport sehr über seinen Verfolger Sommer schlug.

Rundmeisterschaft über 30 km: 1. J. Schwabe 40:10 Min., 2. J. Müller 48:10, 3. E. Müller 49:10, 4. E.

der Frauen angeht. Die Internationalen Meisterschaften von Deutschland finden in der zweiten Juli-Hälfte (14. bis 23. Juli) in Hamburg statt, aber vorher kehren die deutschen Spitzenspieler nach verschiedenen Davis-Cup-Kämpfe zu betreten und über wird man sie auch bei den französischen Meisterschaften in Paris und bei den englischen Meisterschaften in Wimbledon sehen. Die Seniors Meisterschaften werden vom 31. August bis 3. September wiederum in Bad Nordermünde, entschieden und am 16./17. September fallen die Entscheidungen in den Gau-Mannschaftsmeisterschaften für Männer und Frauen. Großen Zuspruch werden im Hochsommer und im Herbst natürlich wieder die vielen Räder-Turniere finden, vor allem die Veranstaltung in Baden-Baden vom 31. August bis 3. September.

Uniere Tennis-Nationalspieler.

Die Reichssportführung (Hauptamt Tennis) führt auch in diesem Jahre wieder eine Liste derjenigen Spieler, die zu besonderen Aufgaben herangezogen werden. Die Liste wird laufend ergänzt und hat zu Beginn der Saison folgende Namen:

Männer: Werner Feulner, Rolf Geyer, Heinrich Denck, Robert Mangel, Georg v. Metzka und Hans Rehl. Frauen: Frau Thilde Dieckmann, Frau Rimi Dein-Müller und Fräulein Altheim.

Vor dem Wurfkreis.

Rundenstiele in der 57.

Das am vergangenen Sonntagvormittag auf dem Diederhofs-Sportplatz in Wiesbaden ausgetragene erste Rundenstiel der 57-Standortes Wiesbaden zeigte ein gutes Können der beiden Mannschaften. Die Elf der 57-Standortsteilung griff sofort hart an und konnte nach 10 Minuten Spielzeit schon ihren Gegner, den 57-Standort 1/78, mit drei Toren überlegen. Bis zur Halbzeit war das Spiel mit 7:3 Toren für die Standortsteilung bereits entschieden. Kurz vor Schluss konnte die Standortsteilung ihren Vorsprung noch auf 10:3 Toren erhöhen. 57-Standortsteilung 1/78, der Führer der 57-Standortsteilung, bestritt 78. Spruch nach dem Spiel den beiden Mannschaften keine Anerkennung aus.

Aus der 57.

Wiesbadener Schwimmersieg in Offenbach.

Den Schwimm-Schwimmern des H.R.-Gebietes und W.D.K. Dergaues Schwimm-Klub war das Jugend-Schwimmfest vorbehalten, das am Sonntag in der Offenbacher Schwimmhalle durchgeführt wurde. Es gab gute Kämpfe, die vor allem von ausgezeichneten Hilflicher Durchbildung unseres Schwimmer-Nachwuchses zeugten. Die Strecken wurden nicht nach Metern, sondern jeweils nach Bahnen abgeteilt, so daß die erzielten Zeiten wenig Vergleichsmöglichkeiten bieten. Die Länge der Bahn in

Fensel, 5. F. Schilling, 6. Braedel, 7. Hägele. — Jugend (10 km): 1. Schüller, 2. Sommer, 3. Roth, 4. Gapp.

Radfasette durch Offenbach.

Die Offenbacher Radfasette, die am Sonntag die lange Reihe der Straßentrassen im Rhein-Main-Gebiet eröffnete, wurde erwartungsgemäß zum dritten Male hinter einander von der Mannschaft des R.A. 83 Frankfurt gewonnen. Die Frankfurter lagen stets mit im Vorderreihen und die würdevolle Bestleistung ihrem Verein schließlich nach einer Fahrtzeit von 2:57:27 Stunden (für die 8 km) den Sieg. Die Fahrer der Rad- und Motor-Gr. Herberdsdorf bei Nürnberg, 4. R. Mannheim-Waldhof, 5. Offenbacher Räder-Klub Germania, 6. Reichsbahn-TSB, Wiesbaden (Krause, Schmidt, Zeiger), alle disqualifiziert.

Offenbacher Radfasette, 86 km (12 Runden zu 8 km): 1. R.A. 83 Frankfurt I (Kinnemann, Voll, Best) 2:57:27, 2. R.A. Frankfurt 83 II, 3. Rad- und Motor-Gr. Herberdsdorf bei Nürnberg, 4. R. Mannheim-Waldhof, 5. Offenbacher Räder-Klub Germania, 6. Reichsbahn-TSB, Wiesbaden (Krause, Schmidt, Zeiger), alle disqualifiziert.

Stabsleiter des RSKL von Mendgen.

Der Reichssportführer von Tschammer-Orten hat den bisherigen Generalsekretär des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, Guido von Mendgen, zum Stabsleiter des RSKL ernannt. Das bisherige Generalsekretariat erhielt die Bezeichnung „Führungsamt“. Dem Stabsleiter obliegt die Leitung des RSKL. Der Reichssportführer erteilt für den Stabsleiter die Befugnis, ihn in seiner Eigenschaft als Führer des RSKL nach innen und außen zu vertreten. Er ist dem Reichssportführer unmittelbar unterstellt.

Mit dieser Ernennung hat der Reichssportführer einen seiner engsten Mitarbeiter geehrt, der ihm in den ganzen Jahren der Entwicklung des RSKL zum RSKL mit hohem Eifer und unermüdlicher Schaffenskraft auf Seite stand. Das neuorganisierte Amt des Stabsleiters ist dem bisher schon in hervorragender Weise am organisatorischen Aufbau des RSKL tätigen Stabsführer Guido von Mendgen neue Wirkungsmöglichkeiten im Bereich der Betätigung für den gesamten deutschen Sport.

der Offenbacher Schwimmhalle beträgt 14 Meter. Der für den H.R.-Bann stehende Wiesbadener Schwimmplatz war wieder recht erfolgreich. Im Ruderstrecken (8 Bahnen) belegte er in 1. 3 in 1:30 Min. den 1. Platz, im Brustschwimmen über die gleiche Strecke in 1. 1 mit 1:28, 1 Min. hinter Bender (Bann 88, Darmstadt 1:25,6) den 2. Platz.

Wettsechten beim W.F.K.

E. Klöner und Fr. E. Beder gewannen die Wanderpreise.

Das am vergangenen Sonntag von dem Wiesbadener Fecht-Klub veranstaltete Wettsechten um die von Fechtmeister A. Scharich und dem verstorbenen Ehrenmitglied W. Fried teilweisen Wanderpreise bot technisch gute Leistungen, die von der ersten Stelle der Fechtmeister A. Scharich und A. Gassner zeigten. Kämpferische Spitzleistungen sah man besonders von den beiden Fechtsechtern E. Klöner und O. Adam. Zwischen ihnen lag von Beginn an die Entscheidung. Klöner legte sich durch. In seinem Entscheidungsecht gegen Adam gewann er in imponierendem Stil. Seine Angriffe waren gut durchdacht und seine Aktionen lauter durchgeführt. Adam, dessen Stärke wohl mehr im Florettstich liegt, hatte nur eine Niederlage (3:5) gegen Klöner zu verzeichnen. Seine Gesamtleistung jedoch ist der Klöners gleich zu werten. W. G. S. hatte trotz allem Kampfsieg Bed, er verlor gegen H. Oberdorf, 5. Richter und H. Hauptturnierführer. Scharich trug 5:4, es reichte jedoch nach in einem guten 5. Platz. Die ausgezeichnete Stärke der Rhythmisierung brachte es mit sich, daß sie in der Rangfolge nur mit geringen Treffern unterlag. Ausländer stiegen.

Ergebnisse:

1. Klöner	8 Siege, 13 erh. Treffer
2. Adam	7 „ 18 „
3. Richter	4 „ 25 „
4. Gassner	4 „ 29 „
5. H. Richter	4 „ 31 „
6. H. Richter	4 „ 34 „
7. Schöner	3 „ 34 „
8. Richter	3 „ 36 „
9. Mangel	1 „ 39 „

Das Ergebnis hat den nicht mit der notwendigen Sicherheit durchgeführten Frauen-Florettstich um den 57-Standortswanderpreis lautet wie folgt:

1. Fr. E. Beder
2. Fr. E. Weimer
3. Frau R. Soffner.

Das Kampfergebnis fand unter der bewährten Leitung von Fechtmeister Gassner. Trotz der geringen Besucherzahl konnte dem Winterstichwerk ein namhafter Betrag als Ergebnis einer Sammlung übergeben werden. Es besteht — leider — noch immer zu wenig öffentliches Interesse an dem schönen Fechtsport.

In Kürze.

Cambridge-Studenten gewannen den großen Walter-Rudertampf.

Zum 91. Male wurde am Samstag auf der Themis zwischen Genuen und Mortlake der Walter-Rudertampf zwischen England, bestmöglicher Universitäten Oxford und Cambridge ausgetragen. Das Rennen, das über eine Strecke von fast 7000 m führte, endete mit dem etwas überholenden Sieg von Cambridge in 19:03 Minuten. Der Vorjahrsieger Oxford war im Ziel gute vier Rängen zurück.

100 englische Pferde werden von Finnland für den Modernen Hünftampf bei den Olympischen Spielen 1940 in Helsinki angekauft werden.

Sport-Kalender

Leichtathletik.

Wiesbaden, Leichtathletik-Abtlg.: Sommer-Training ab 4. 4. Dienstags und Donnerstags, 18 Uhr. Sportplatz Frankfurt-Strasse.

Völkermannschaftskampf der Säbelschler in Berlin.

Im Kaiserhof des Zoo in Berlin wurde am Sonntag ein Völkermannschaftskampf auf Säbel zwischen Deutschland, Italien und Ungarn durchgeführt. Als Gast wollte General der Polizei Daluge bei den Kämpfen, während H-Gruppenführer Dendrich selbst unter den Teilnehmern war. Links in der Folgezeit General der Polizei Daluge.



Borkämpfer und Mitträger des Infanterie-Angriffs.

Von Oberstleutnant Adberger,

Leiter der Offizierslehrgänge an der Pionier-Schule I, Berlin-Karlshorst.

Die Aufgaben der Pioniertruppe.

Die meisten Deutschen wissen von den Pionieren des deutschen Heeres nur wenig. Meist ist es Erstaunliches: erfolgreiche Hilfe bei großen Wasser- und Eisenbahnen, Bränden und ähnlichem, oft mit opfermütigem Tode bezeugter Einsatz. Man hört von Sprengungen für öffentliche Zwecke, wie jetzt die des ehemaligen Soldaten der Siegesfeier in Berlin oder der Brückenbau zum Transport der schweren Dampfpflugs 1936. Kurzum, die Truppe scheint vielseitig zu sein und sich vor allem auf dem Gebiet der Technik zu bewegen. — Mehr noch die Öffentlichkeit nicht. Aber man spricht um so überlegener von Pionieren der Wissenschaft, der Forschung. Was heißt eigentlich das Wort Pionier? Es heißt nicht feil, in welchem Lande und zu welcher Zeit die Bezeichnung zuerst für eine Truppengattung gebraucht wurde; bestimmt kommt sie aus romanischem Vortramm, sei es plade = Fußgänger, kämpfer, pion = (Schanz)-bauer oder pion = Arbeiter.

In der Vorkriegszeit hatte Deutschland 35 Pionierbataillone. 1914 machte jedes deutsche Armeekorps mit drei Pionierbataillonen mobil, d. h. man hatte eine Pionierkompanie je Infanteriedivision zur Verfügung. Bei der Neuorganisation an der Wende 1915/16 wurde den getragenen Anforderungen entsprechend bei jeder Infanteriedivision ein Pionierbataillon mit Stad und zwei Kompanien aufgestellt. Selbstverständlich enthielten auch die Armeekorps- und Heeresleitenden Pionierformationen. Die Infanterie-Truppen der Vorkriegszeit, die Kavalleriebataillone, hatten je eine Kavallerie-Pionierabteilung in Stärke eines starken Juges mit Pferden und Fahrzeugen beweglich gemacht. Insgesamt umfaßte das Kriegsheer: 10 Pionier-Regimentsstäbe, 23 Pionier-Bataillonsstäbe, 592 Pionierkompanien (einschließlich Landwehr und Landsturm), 11 Kavallerie-Pionierabteilungen, 26 Korps Brückenstrains und 79 Divisionen Brückenstrains.

Diese im Laufe des Krieges aus der geringen Zahl von 35 Bataillonen aufgebaute große Truppe wurde zudem noch zur Schöpferin und Schöpferin der Gasabwehrtruppen, Minenwerfertruppe, Minenkompanien, Flammenwerfertruppe, Sturmabteilungen.

So konnte mit Recht der als Truppenführer anerkannte Heinz Giehl schreiben: „Wohl kaum eine Waffe hat sich schneller den neuen Verhältnissen zu fügen gewohnt als der Pionier des deutschen Heeres.“

Bei allen an Kolonien reichen Völkern, d. h. der Waffe unserer ehemaligen Gegner, genießt die Truppengattung eine besondere Berücksichtigung in Anbetracht ihrer Leistungen, so die „Troupe de genie“ und der „Royal Engineer“. Richtig ist, daß die Pioniertruppe durch den Friedensvertrag ausgemerzt wurde. Nur 14 schwache Kompanien in 7 Bataillonen wurden dem 100.000-Mann-Heer zugeteilt. Wie diese kleinste im ersten Einzug ausreichende Truppe das Wissen und Können aus dem Kriege rettete und weiterentwickelte, die Führerarbeit durch die dem Führer die schnelle Schaffung des deutschen Volksheroes ermöglicht wurde, wird immer eines der schönsten Ruhmesblätter des 100.000-Mann-Heeres und damit auch jener kleinen ansehensreichen unerschöpflichen Pionierbataillone bleiben.

Der Gefechtszweck der Pioniere.

Aus naheliegenden Gründen kann ein genauer Angabe des Kampfschaffen, Zahl und Leistungen nicht gemacht werden. Nebenfalls kann hier berichtet werden, daß die aus den angegebenen Kriegsschritten zu erhellenden Schlüsse für die erforderliche Stärke der Pioniertruppe in einem modernen Heere auch gezogen werden kann. Damit ist sichergestellt, daß von vornherein die Technik als Hilfsmittel auf dem Schlachtfeld in größtem Maße zum Tragen gebracht wird.

Was ist nun der Gefechtszweck der Pioniere? Grob ausgedrückt: Der eigenen Truppe die Bewegung auf dem Schlachtfeld über jedes Hindernis zu ermöglichen und zu verbessern und ihre Widerstandskraft zu stärken,

die Bewegung des Feindes aber zu behindern, zu verzögern. Dies ist, wie jeder Grundbesitzer wohl abwandelbar im Laufe der Zeiten, aber unabänderbar in seinem Sinn.

Die Weiterentwicklung der Kriegstechnik und ihre Anwendung hat gerade die Pioniere vor viele neue Aufgaben gestellt. Es ist das vor allem die Weiterentwicklung der Kriegstechnik in Form der motorisierten Truppen, Panzertruppen, Luftwaffe und der fliegenden Befeiligungen.

Durch diese Erscheinungen sind die neuzeitlichen Kriege ein wenig der ersten Mittel der Führung: die Überlegenheit, sehr verringert. Um so größer ist die Bedeutung, die in der Schnelligkeit der Bewegung liegt. Für die Aufrechterhaltung der Schnelligkeit und damit Blühbarkeit im Ausreten der eigenen Truppe auf dem Schlachtfeld steht nun der Pionier mit neuzeitlichen Mitteln ein: Überlegenheit mit motorisierten Fahrzeugen und Gummifahrzeugen, Brückenbau mit modernem Gerät auch für schwere Rollen unter reichlicher Verwendung von Motoren zur Beschleunigung des Baues, Straßen- und Wegebau gegebenenfalls mit Sägemaschinen und anderen mehr gegen natürliche und künstliche Hindernisse, Aufhängen und Aufhängemachen von Straßen- und Geländeüberwindung mit Sprengminen mittels technischer Geräte.

Ein großer Teil dieser Mittel ist es aber auch, die die Pioniere annehmen, um die Bewegung des Gegners einzuklagen und es zu verzögern: Zerstören von Brücken und Straßen durch Sprengmittel, Minenanlagen und ähnliches.

Im Kampf gegen Panzerwagen.

Doch die Bewegung der Pioniere in beiden Richtungen wichtig ist im Gefecht den großen Panzerwagenverbänden, kann hier nur angedeutet werden. Selbstverständlich haben diese ihre eigenen Pionierverbände, die ihre besondere Ausbildung und besonderen Mittel haben, um den Panzern über schwieriges und minenverlegtes Gelände vorwärts zu helfen. Die Panzerabwehr mit Minen aller Art ist dagegen ein Mittel aller Pionier-Bataillone, und zwar das gefürchtetste Gegenmittel gegen Panzerwagen.

Technische Schwierigkeiten und Besonderheiten bietet der Krieg im Hochgebirge. Zu dessen Überwindung dient die besondere Ausbildung und Ausbildung unserer Gebirgs-Pionier-Bataillone. Auch der jüngste Verband, den die ruhelose Gedankenarbeit zur Verteidigung der Heimat geschaffen, die Fallschirmjäger, besitzen ihre Pioniere.

Die fliegenden Befeiligungen, die allmählich die Grenzen jedes Landes abhellen, haben den Pionier vor neue Aufgaben als Angreifer wie als Verteidiger gestellt. So bildet er, weil diesen rüstungstechnischen Wunderwerken nur wieder mit Mitteln der Technik beizukommen ist, den Kern jedes Stoßtrupps, um mit Sondermitteln die Waffen der Kampfer auszuheilen. Andererseits ist er der Träger der Erhaltung und Unterhaltung unserer eigenen Werke, im Frieden wie im Kampf als Feldungs- und Feldungs- (Flieger, Beamter, Feldungs- (Flieger), ferner haben auch die Verbände der Feldungs- (Flieger) ihre besonderen Pionierformationen für ihre Zwecke.

Ebenfalls hat die Truppe gerade in letzter Zeit ihre schärfste Kraft wieder bewiesen: aus ihr ist 1938 die Eisenbahntruppe neu geschaffen worden, wie schon einmal 1899.

Der Truppengattung stehen zu Ausbildung, Betriebs- und Lehrzwecken zur Verfügung: Die Pionier-Schule I in Berlin-Karlshorst, die im wesentlichen der Weiterbildung älterer Beamten in mehrjährigem Kursen und der Heranbildung der Feldungs- (Flieger) dient. Die Pionier-Schule II in Kassel, die die Truppenpraxis der Unteroffiziere, bei den Oberführern vor der Beförderung zum Offizier, der Offiziere ab. fördert und sonst eine erhebliche Zahl Schulungslehrgänge durchführt. Das ihr angelegte Pionier-Lehr-Bataillon dient diesen Zwecken und führt die Verluste für Erprobung neuer Geräte durch. Das Eisenbahn-Pionier-Lehr-Bataillon dient den Verlusten der Eisenbahntruppe.

Ein erfahrener Armeeführer schrieb 1930: „Der Pionier war vor dem Kriege in der Arme nicht nach seinem vollen Wert erkannt. Er wurde zum unentbehrlichen Borkämpfer und Mitträger des Infanterie-Angriffs und zu einer Hauptstütze des Angriffs.“

Wegen diese Zeiten dazu beitragen, die Pioniertruppe des neuzeitlichen deutschen Heeres schon im Frieden als das zu erkennen, zu dem sie ausgeübt ist: Die technische Kampfruppe!

Musik- und Vortragsabende.

* Spanien, das Boll, seine Geschichte und Kultur. Durch die jüngsten weltgeschichtlichen Ereignisse kam dem Thema besondere Bedeutung zu, denn es ist im letzten Jahrzehnt in Dr. Wolfgang Balduin ein Forscher, der nicht nur über weitestgehende kulturelle und kulturhistorische Kenntnisse verfügt, sondern auch durch wiederholte Besuche Spanien (zuletzt im den unheilvollen Frühling 1936) persönlich erlebt. Seine Ausführungen zeigten ein tiefes Spannen des Aufbaues im Sinn der neuen berrisch-spanischen Kulturgeschichte und stellen gleich ein ganzes Bild, das der rote Terror mit der Seele des spanischen Volkes nicht das mindeste zu tun habe, vielmehr durch die Behebung fremdlicher Agenten in das Land getragen wurde. Wir haben von Spanien meist ein falsches Bild unserer Zeit in der Vorstellung, doch mit den letzten, letzten Hochzeiten Katholiken empfängt der Reisende einen ganz anderen Eindruck: die Landschaft wirkt herb, rau und von heroischer Strenge. Ihr entspricht das Leben des spanischen Volkes, gefeuert durch Kampf mit der Natur und durch Schicksal einer blutigen Geschichte, verflochten, ernst, schwerfällig, auch mit jenen ritterlichen Zügen, die sie sich in der Gestalt des Cid und seinem großen Gegenbild, dem Don Quixote, zeigen. Im übrigen ist die Spanischschönheit feine geographische und politische Einheit. Drei Staaten liegen nebeneinander: das Baskenland, Katalien und das Baskenland im Norden, Leon und Kastilien im Mittelspanien, im Süden endlich der glühende Garten Andalusien und der Mittelmeerraum. So sind auch die Bewohner verschiedenartig, einmal die von nordwärts amtierende Veredelung der Araber, dann die Kastilianer, in denen ein breiter Strom, zwischen Fluten fortwirrt, endlich die Spuren der maurischen Herrschaft in Volkstum und Kultur. Die Überwindung durch fremde Kulturen aus dem Land sein wechselvolles Gesicht, mit den nachfolgenden, zeitüberdauernden Bauten altägyptischer Theater, Wasserleitungen und Stadtmauern, mit der stierischen, markanten Schönheit maurischer Wölbungen und Balustraden, mit den gotischen Kathedralen als Endmalen des 12. Jahrhunderts vornehmlich der Renaissance aus dem 16. Jahrhundert spanischer Weltberühmtheit, den hinteren Klöstern der Gegenreformation. Eine solche spanische Kunst brachte, als das Weltreich schon zerfiel, das 17. Jahrhundert mit Weitem wie Velasquez, Murillo und Greco. In ganz sehr schöner Schilderung des 18. Jahrhunderts seine schließlichen Fäden an einer Reihe zu den wichtigsten kulturpolitischen Stellen und Lebenswirklichkeiten Spaniens teilnehmen: Wir haben Burgos, das alte Salamanca, die monumentale Ruine des Escorial, Madrid, das besonders schwer unter dem Bürgerkrieg litt, die spanische Stadt Toledo mit dem Alhambra, der ein ungenanntes Schicksal findet, Cordoba, einst maurische Residenz, Sevilla mit ihrem bunten Volksleben und die berühmten archaischen Bauten von Granada, ein kurzer Abriss geht auch den Balearen und Tetuan in Spanien-Morocco. Lange war Spanien in politische und geistige Dinnacht versunken, wurde wieder das reichste Land Europas, dann rissen stürzende die Parteien bürgerlichen Grauens. In der Stunde höherer Not erstand in General Franco der Retter, der den Sieg des nationalen Spaniens erritt und nun sein Land einer neuen, gelunden und blühenden Zukunft entgegensetzen wird. Mit der Errichtung Spaniens bedeutet der Sieg Francos einen weltpolitischen Umbruch und eine neue Kräfteverteilung im Mittelmeer. Des herrlichen Feldherrn und Staatsführers gedachte Dr. Balduin in seinen von ionantem Beifall begleiteten Schlussworten. Er konnte für seine Lebensollen, willensollen, vielteilig erscheinenden Ausführungen die verdiente, herrliche Anerkennung annehmen. Der Saal, ausgedehnt mit den hohen Deckenlands und Nationalparks, war überfüllt, selbst die dichteste Galerie reichte kaum aus, die Menge des Hörs zu fassen. Heinrich Vets.

ein „reizloses“ Vergnügen für jeden Bart

Beo-Rasier-Emulsion
das fortschrittliche haupflegende Rasiermittel

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften — BEO A.-G., Wiesbaden

Ohne Wasser
Ohne Pinsel
Ohne Seife

FILM
RM. 119.50
Zu beschaffen in
Olympia-Laden
WIESBADEN
Kirchgasse 22
Ruf 27105

Auskunftei - Detektiv
Adolf Blum
Friedrichstraße 46 — Ruf 20174

Zu Ostern
sind
Klein- und Polstermöbel
praktische Geschenke

Möbel Jhle

Das bekannte
Geschäft
für
Tabak
ZIMMERMANN'S
RAUCHER-DIENST
WELLRITZSTR. 2
Ecke Schwab. Str.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den anderen Städten Deutschlands ihre Geschäftsräume am

Ostersonnabend, dem 8. April, geschlossen.

Lediglich zur Einlösung von Reiseschecks aus Registermarkthaben und zum Wechseln von Sorten und Devisen halten die Commerz- und Privat-Bank, Deutsche Bank, Direktion der Nassauischen Landesbank und Dresdner Bank im Interesse des Fremdenverkehrs von 10-12½ Uhr eine Kasse offen.

Reichsbankstelle Wiesbaden
Commerz- und Privatbank A.-G. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direktion der Nassauischen Landesbank
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Flöße & Co.
Gebrüder Krier
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.
Südwestdeutsche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse e. G. m. b. H.

Auto-Verleih
Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Porzellan, Keramik u. schönes Glas!

Auf dem Ostertisch
fehlt ihnen noch:
Kaffee-Service, 15-teilig mit Goldrand von 6.75 RM. an
Speise-Service, 45-teilig mit Goldrand von 38.50 RM. an
Weinkelche . . . von .40 RM. an
Bierbecher . . . von .20 RM. an
Bestecke, Stahlverchromt, 4x6 Teile . . . von 11.75 RM. an
Praktische schöne Geschenke
Beacht. Sie bitte meine Schaufenster
Franz Knapp
SUDKAUFHAUS
Ecke Moritz- u. Gerichstr.

BISMARCKRING**Ihr Vorteil**

wenn Sie vor dem
Möbel - Kauf
die große Auswahl be-
sichtigen u. die niedrig.
Preise erfragen bei

MÖBEL FUHR MÖBEL
AMRING
9 Bismarckring 9
Ehestandsdarlehen
Lieferung frei!
Möbel-Lagerung

Bahninflüßung
Börsen

Nikolai & Dietmann
Bismarckring 2 und 6
Fernruf 23515

Polen / Mützen

Kurt Hetzer
Bismarckring 3 Parterre

Ernst Lauber
BISMARCKRING 4

Molkerei-Produkte und Feinkost
Preiswerte Konserven
Delik. Frisch- u. Dauerwurstwaren

Anstricken von Strümpfen
jed. Art, Wolle und Baumwolle, an-
füßen sämtl. Seidenstrümpfe, Um-
arbeitung und Neuanfertigung von
Strickkleidungen

Maschinenstrickerei
KARL HARTMANN
Bismarckring 6

E. Vaidenflüßung
vorm. Thilo Seidenstücker
1111 Bismarckring 9

Fachgeschäft in Papier-
und Schreibwaren
für Büro, Schule und Privat

Bäckerei und Konditorei
Obbore & Kowitz
Bismarckring 10 / Ruf 20710

* **Prima Süßlabrad**
Stück 20, 30 und 60 Pf.

Seidenstücker

Wobner
Feinkost, Wild und Geflügel

Bismarckring 15

empfiehlt sein reichh. Lager in

Konserven
Wein und
Spirituosen

Lieferung frei Haus!

3% Rabatt

Parlors Leben
BLUMENBINDEREI

Anfertigung modern. Blumen-
Arrangements sowie Braut-
kränze und Brautsträuße /
Schnittblumen und Topf-
pflanzen in allen Preislagen
Bismarckring 29 / Fernr. 22368

Empfehle täglich frisch:
la Speisequark
Sohnenschichtkäse
Buttermilch

G. Guentherodt
Molkerei-Erzeugnisse
Bismarckring 32, Tel. 21691

Vergessen Sie nicht, daß die Haus-
frau schon zu Hause ihren Entschluß
faßt, wo und was Sie kaufen will.
Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
leisten hier positive Werbearbeit.



Neues

von den Schaufenstern unserer Stadt!

BLEICHSTRASSE

Edmünd - Werkzeugen
Ufson

G. Scappini
Bleichstraße 1

Fachgeschäft • Eigene Werkstätte

Jannemann Diefel
Eisenwaren, Werkzeuge
Frühjahrsgeräten

Bleichstr. 7 / Ruf 23316

Zum Frühjahr: Das moderne

Fuchs-Capes • Pelerinen

In jeder Fellart

Maßarbeit in eigener Werkstatt

Polz - Thain
Bleichstraße 13 Tel. 22383

Schals
Gürtel
Knöpfe
Reißver-
schlüsse

Gustav Bauer
Wiesbaden
Bleichstraße 19

Thunau & Co.
Bleichstraße 19

Uhren - Schmuck
Trauringe

Hans Kember
Uhrmachereimster • Bleichstr. 20

ANKRA - Garantie - Uhren

Ob Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer

der Weg zu Brand
es lohnt sich immer

MÖBELHAUS
BRAND
Bleichstraße 34

Annahme von Ehestandsdarlehen

GROSSE BURGSTR.

Schirme
Stöcke
Taschen schirme
Orig. Knirps
Überziehen,
Reparaturen

Schirmgeschäft **Johs. Jensen**
Gr. Burgstr. 3, an der Wilhelmstr.

Führer

Lederwaren u. Kofferhaus
Gr. Burgstr. 10 • Langgasse 5

Handarbeiten

GROSS & PULCH
Große Burgstraße 3

Aparte Frühjahrs-Neuheiten
schick und preiswert

L. Nothnagel
DAMENHÜTE
Große Burgstraße 16

FAULBRUNNENSTR.

MUHLNBECK
BEHÜTET SIE!

Faulbrunnstraße 2, Ecke Kirchg.

Saint-Blanc
KONSERVEN, WEINE
UND LIKÖRE

Saint-Blanc
Faulbrunnstraße 5

Puppen-Klinik
Faulbrunnstraße 4

W. Kals
Große Auswahl in Puppen

Vitgenstein's
Tafelbrotbacken
empfiehlt aus eigener Herstellung
Osterhasen - Eier

E. Haupt
Faulbrunnstr. 13

Wäsche / Wolle
Trikotagen / Strümpfe
Handarbeiten
Herren-Artikel
Baby-Ausstattungen

Futterstoffe
Kleiderstoffe
Modewaren
sowie alle
Kurzwaren
in bekannt großer Auswahl!

K. KOPP
Nachf., Inh. W. JUNGINGER
jetzt: Ecke Faulbrunn-
u. Schwalbacher Str.

KIRCHGASSE

Landkarten
für Auto, Reise, Wandern,
Organisation

HEUSS Kirchgasse 40

Edmünd
Große Auswahl - Solide Qualitäten
Reparaturen - Überziehen

Jann. Krom
Kirchgasse 17 Kirchgasse 49

Gold- & Silberwaren
Trauringe (alle) Uhren Bestecke
TH. RUTHARDT
Wiesbaden, Kirchgasse 11

Das Geschäft für alle!



Putz- und
Modewaren **MÜLLER**
Kirchgasse 19 / Telefon 22972

MICHELBERG

Jonas Gößmann
Feine Wurst- und
Fleischwaren

"Goliath"
SCHUHMACHEREI
H. Susemich
Verarbeitung von 1a Kernleder

HUTHAUS KILLIAN
Michelsberg 4

Zigarren-Schlink
Michelsberg 15 - Ruf 28528

REISE-VERMITTLUNG
für Autobus und Schifffahrt, Vereins-,
Betriebs- und Gesellschaftsfahrten

Wölfen-Palast
Michelsberg 28

Erstlings-Ausstattungen
Kleinkinder-Bekleidung
Annahme von Beihilfescheinen

Was Herren-Mode haum erdacht
Bei „Kronenrich“ heut schon
Feude macht ...!

Kronenrich
Michelsberg, Ecke Coulinstraße

Mal- u. Zeichenartikel, Bürobedarf
Briefpapiere
Füllhalter

Th. Seidenstücker Nachf.
Inh. E. Ehrmann
Telefon 26062 — Michelsberg 32

SCHWALBACHER STR.

Uhrmacher
J. Menner
Wiesbaden
Schwalbacher Str. 14

Hermann Viëtor
Schwalbacher Str. 27, Fernruf 27448
Gegr. 1879, Ältestes Fachgeschäft
Militäreffekten, Blanke Waffen
Uniformen u. sämtl. Zubehör
Sämtl. Kyffhäuser- u. Feuerwehr-Art.
Fahnen, Stickerien, Vereinsartikel
Antlich zugut. Verkauftstelle der RZM.

Wölfenpalast

größte Auswahl —
modernste Ausführungen
Ratenzahlungen
• neu und gebraucht •

H. BÖLL
Schwalbacher Straße 1
REPARATUREN

Schreibwaren / Schulbücher
Leihbücherei / Buchhandlung

Herbert Radloff
Schwalbacher Straße 33

TAPETEN
In jeder Preislage

STRAGULA
In allen Breiten

BALATUM
moderne Muster

BORNGIESSER
Schwalbacher Straße 33
Ruf 24108

WELLRITZSTRASSE

Gessner
Wellritzstraße 1

Molkereiprodukte
Lebensmittel
Weine, Spirituosen
Brechtspargel
extra stark • kg-Dose 1.50

Elite-Samen
Samenhandlung
J. W. Kögler
Wellritzstraße 1

Erna Wehle
DAMENHÜTE
WELLRITZSTRASSE 2

Umarbeiten - Neuanfertigung

THAMS & GARFS TEE
Immer ein Genuß!

50 Gr., lose ausgewogen
48, 56, 62, 68, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1200, 1206, 1212, 1218, 1224, 1230, 1236, 1242, 1248, 1254, 1260, 1266, 1272, 1278, 1284, 1290, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1500, 1506, 1512, 1518, 1524, 1530, 1536, 1542, 1548, 1554, 1560, 1566, 1572, 1578, 1584, 1590, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1800, 1806, 1812, 1818, 1824, 1830, 1836, 1842, 1848, 1854, 1860, 1866, 1872, 1878, 1884, 1890, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2100, 2106, 2112, 2118, 2124, 2130, 2136, 2142, 2148, 2154, 2160, 2166, 2172, 2178, 2184, 2190, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2400, 2406, 2412, 2418, 2424, 2430, 2436, 2442, 2448, 2454, 2460, 2466, 2472, 2478, 2484, 2490, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2700, 2706, 2712, 2718, 2724, 2730, 2736, 2742, 2748, 2754, 2760, 2766, 2772, 2778, 2784, 2790, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 3000, 3006, 3012, 3018, 3024, 3030, 3036, 3042, 3048, 3054, 3060, 3066, 3072, 3078, 3084, 3090, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3300, 3306, 3312, 3318, 3324, 3330, 3336, 3342, 3348, 3354, 3360, 3366, 3372, 3378, 3384, 3390, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3600, 3606, 3612, 3618, 3624, 3630, 3636, 3642, 3648, 3654, 3660, 3666, 3672, 3678, 3684, 3690, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3900, 3906, 3912, 3918, 3924, 3930, 3936, 3942, 3948, 3954, 3960, 3966, 3972, 3978, 3984, 3990, 3996, 4002, 4008, 4014, 4020, 4026, 4032, 4038, 4044, 4050, 4056, 4062, 4068, 4074, 4080, 4086, 4092, 4098, 4104, 4110, 4116, 4122, 4128, 4134, 4140, 4146, 4152, 4158, 4164, 4170, 4176, 4182, 4188, 4194, 4200, 4206, 4212, 4218, 4224, 4230, 4236, 4242, 4248, 4254, 4260, 4266, 4272, 4278, 4284, 4290, 4296, 4302, 4308, 4314, 4320, 4326, 4332, 4338, 4344, 4350, 4356, 4362, 4368, 4374, 4380, 4386, 4392, 4398, 4404, 4410, 4416, 4422, 4428, 4434, 4440, 4446, 4452, 4458, 4464, 4470, 4476, 4482, 4488, 4494, 4500, 4506, 4512, 4518, 4524, 4530, 4536, 4542, 4548, 4554, 4560, 4566, 4572, 4578, 4584, 4590, 4596, 4602, 4608, 4614, 4620, 4626, 4632, 4638, 4644, 4650, 4656, 4662, 4668, 4674, 4680, 4686, 4692, 4698, 4704, 4710, 4716, 4722, 4728, 4734, 4740, 4746, 4752, 4758, 4764, 4770, 4776, 4782, 4788, 4794, 4800, 4806, 4812, 4818, 4824, 4830, 4836, 4842, 4848, 4854, 4860, 4866, 4872, 4878, 4884, 4890, 4896, 4902, 4908, 4914, 4920, 4926, 4932, 4938, 4944, 4950, 4956, 4962, 4968, 4974, 4980, 4986, 4992, 4998, 5004, 5010, 5016, 5022, 5028, 5034, 5040, 5046, 5052, 5058, 5064, 5070, 5076, 5082, 5088, 5094, 5100, 5106, 5112, 5118, 5124, 5130, 5136, 5142, 5148, 5154, 5160, 5166, 5172, 5178, 5184, 5190, 5196, 5202, 5208, 5214, 5220, 5226, 5232, 5238, 5244, 5250, 5256, 5262, 5268, 5274, 5280, 5286, 5292, 5298, 5304, 5310, 5316, 5322, 5328, 5334, 5340, 5346, 5352, 5358, 5364, 5370, 5376, 5382, 5388, 5394, 5400, 5406, 5412, 5418, 5424, 5430, 5436, 5442, 5448, 5454, 5460, 5466, 5472, 5478, 5484, 5490, 5496, 5502, 5508, 5514, 5520, 5526, 5532, 5538, 5544, 5550, 5556, 5562, 5568, 5574, 5580, 5586, 5592, 5598, 5604, 5610, 5616, 5622, 5628, 5634, 5640, 5646, 5652, 5658, 5664, 5670, 5676, 5682, 5688, 5694, 5700, 5706, 5712, 5718, 5724, 5730, 5736, 5742, 5748, 5754, 5760, 5766, 5772, 5778, 5784, 5790, 5796, 580

Flesche ohne
Glas RM. 1,-

